



AWIGO-Report 2025

Teil II: Nachhaltigkeitsbericht 2024



Vorwort	4
Nachhaltigkeitsmanagement innerhalb der AWIGO	7
Entwicklung und strategische Verankerung.....	7
Maßnahmen im Berichtszeitraum 2024.....	8
Berichtspflicht und Berichtsstruktur.....	11
Nachhaltigkeitskennzahlen	13
Im Fokus –Besuch auf unserem neuen Recyclinghof in Wallenhorst	24
Berichterstattung nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK)	28
Strategie.....	30
Prozessmanagement.....	39
Umwelt.....	49
Gesellschaft.....	62
Ausblick	75
Impressum	76

Abbildung 1: Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex	29	Tabelle 1: Kennzahlen zur wirtschaftlichen Entwicklung 2022-2024	14
Abbildung 2: Wesentlichkeit	34	Tabelle 2: Kennzahlen zur regionalen Entwicklung 2022-2024	16
Abbildung 3: Strategie 2030.....	37	Tabelle 3: Kennzahlen zur kundenorientierten Entwicklung 2022-2024	19
Abbildung 4: Beauftragtenwesen.....	42	Tabelle 4: Überblick über zentrale Kennzahlen zur Entwicklung der Mitarbeitersituation 2022-2024	22
Abbildung 5: AWIGO-Stakeholder	45	Tabelle 5: Wesentliche Verbräuche 2024	51
Abbildung 6: Kraftstoffverbrauch der AWIGO	52	Tabelle 6: Flächenverbrauch	56
Abbildung 7: Geladene Strommenge an Ladesäulen	53	Tabelle 7: Übersicht kWp und kWh Photovoltaikanlagen 2024	58
Abbildung 8: Energieverbrauch im Drei-Jahres-Vergleich	54	Tabelle 8: Leistung Biomasse.....	59
Abbildung 9: Verwertungswege.....	57	Tabelle 9: Zusammensetzung der CO ₂ -Äquivalente	60
Abbildung 10: Ausbildungsberufe	69	Tabelle 10: CO ₂ -Emissionen der AWIGO-Gruppe 2023	61
Abbildung 11: Gebührenentwicklung im Landkreis Osnabrück	72	Tabelle 11: CO ₂ -Emissionen der AWIGO-Gruppe 2024	61



Liebe Leserinnen und Leser,

auch im vergangenen Jahr haben wir zahlreiche Schritte unternommen, um die AWIGO im Bereich Nachhaltigkeit weiterzuentwickeln. Nachhaltigkeit ist dabei für uns kein einzelnes Projekt, sondern ein grundlegender Bestandteil unserer strategischen Ausrichtung – verankert in der täglichen Praxis und strukturell eingebettet in unsere „Strategie 2030“.

Im Mittelpunkt unserer Strategie stehen vier Perspektiven:

Wirtschaftlichkeit, Region, Mitarbeitende und unsere Kunden. Diese bilden den Rahmen für unser tägliches Handeln und spiegeln die enge Verzahnung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Dimensionen wider.

So schaffen wir eine nachhaltige Basis für die Weiterentwicklung unseres Unternehmens und unserer Region. Ein besonderer Schwerpunkt dieses Berichts ist der neue Recyclinghof in Wallenhorst. Dieses Projekt steht für unser Engagement, die Punkte Bürgernähe, Umweltverantwortung und effiziente Betriebsabläufe miteinander zu verbinden. Deshalb widmen wir ihm ein eigenes Kapitel, das seine Bedeutung und die erzielten Fortschritte ausführlich darstellt.

Darüber hinaus haben wir das Kennzahlenkapitel überarbeitet und erweitert, um unsere Maßnahmen und Erfolge noch transparenter und nachvollziehbarer zu machen.

Ich danke allen Mitarbeitenden für ihren engagierten Einsatz, der diesen Weg erst möglich macht, und allen Leserinnen und Lesern für ihr Interesse an unserer Arbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'C. Niehaves', written in a cursive style.

Christian Niehaves – Geschäftsführer



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Anforderungen an eine moderne kommunale Abfallwirtschaft entwickeln sich stetig weiter – ökologisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich. Mit der freiwilligen Erstellung ihres mittlerweile dritten Nachhaltigkeitsberichts zeigt die AWIGO, dass sie diesen Herausforderungen mit Weitblick und Verantwortung begegnet.

Als Tochtergesellschaft des Landkreises Osnabrück nimmt die AWIGO eine zentrale Rolle in der regionalen Daseinsvorsorge ein. Sie gewährleistet nicht nur eine zuverlässige und moderne Abfallwirtschaft, sondern leistet auch einen aktiven Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz – etwa durch fortschrittliche Konzepte zur Abfallvermeidung, Umweltbildung und gezielte Öffentlichkeitsarbeit. Besonders begrüße ich, dass das Thema Nachhaltigkeit auch bei jungen Menschen ankommt, beispielsweise über das Lerntheater oder die kreative Ansprache in den sozialen Medien.

Ein bedeutender Meilenstein im Berichtszeitraum ist sicher der Neubau des Recyclinghofs in Wallenhorst, der sowohl ökologische Maßstäbe setzt als

auch die Servicequalität für unsere Bürgerinnen und Bürger weiter verbessert. Die AWIGO überzeugt zudem als attraktiver Arbeitgeber, was sich unter anderem in der Auszeichnung auf der 21. Jobmesse Osnabrück für ihren überzeugenden Auftritt, ihre Freundlichkeit und ihre professionelle Beratung widerspiegelt.

Ich lade Sie ein, diesen Bericht mit Interesse zu lesen und mehr über die vielfältigen Maßnahmen und Erfolge der AWIGO im Bereich Nachhaltigkeit zu erfahren.

Herzliche Grüße

Ihre

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Anna Keschull'.

Anna Keschull – Landrätin



Sehr geehrte Leserschaft,

In meiner Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender der AWIGO verfolge ich mit großem Interesse die nachhaltige Weiterentwicklung des Unternehmens. Die Integration ökologischer, ökonomischer und sozialer Aspekte in die strategische Ausrichtung ist ein anspruchsvoller, aber notwendiger Weg – gerade für ein kommunal getragenes Unternehmen mit besonderer Verantwortung gegenüber Region und Gesellschaft.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrates begrüße ich, dass sich die AWIGO diesem Anspruch auch im vergangenen Jahr weiter angenähert hat. Die Veröffentlichung eines erweiterten Kennzahlenkapitels ist in diesem Zusammenhang ein wichtiger Schritt hin zu mehr Transparenz. Es schafft eine fundierte Grundlage, um Fortschritte ebenso wie bestehende Herausforderungen messbar und vergleichbar zu machen.

Nachhaltigkeit bleibt dabei ein dynamisches und komplexes Handlungsfeld. Der Aufsichtsrat versteht sich als Begleiter dieses Prozesses – mit dem Ziel, die langfristige Ausrichtung des Unternehmens im Sinne der Bürgerinnen und Bürger verantwortungsvoll mitzugestalten.

Der vorliegende Bericht gibt Einblick in die bisher erreichten Fortschritte und verweist zugleich auf die Notwendigkeit weiterer Entwicklung. Wir werden diesen Weg weiterhin aufmerksam und konstruktiv begleiten.

Mit besten Grüßen

A handwritten signature in black ink, reading 'B. Strootmann'.

Bernhard Strootmann – Aufsichtsratsvorsitzender

Nachhaltigkeitsmanagement innerhalb der AWIGO

Entwicklung und strategische Verankerung

Die AWIGO-Unternehmensgruppe engagiert sich seit vielen Jahren für ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit im Osnabrücker Land. Was einst als klassische Abfallentsorgung begann, hat sich zu einem breit aufgestellten Umweltdienstleister entwickelt.

Im Jahr 2022 wurde das Projekt „Nachhaltigkeit“ ins Leben gerufen, um Nachhaltigkeit systematisch in der Unternehmensstruktur zu verankern. Der mehrstufige Prozess umfasste sechs aufeinander aufbauende Phasen: Zunächst erfolgte eine umfassende Bestandsaufnahme der bestehenden Aktivitäten. Im Anschluss wurden zentrale Begriffe definiert und ein gemeinsames Verständnis innerhalb des Unternehmens geschaffen. Daraufhin wurde ein Maßnahmenkatalog mit 64 Einzelmaßnahmen entwickelt. In einem nächsten Schritt erfolgte die strukturelle Einbindung des Themas in die Unternehmensorganisation. Mit dem ersten Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2022 wurde der eingeschlagene Weg öffentlich dokumentiert. Abschließend wurde die Stelle des Nachhaltigkeitsmanagements geschaffen, um das Thema dauerhaft im Unternehmen zu verankern.

Mit Einführung der Funktion des Nachhaltigkeitsmanagers wurde eine zentrale Anlaufstelle für alle Nachhaltigkeitsthemen eingerichtet. Das Nachhaltigkeitsmanagement ist seitdem für vielfältige Aufgaben zuständig, die schrittweise etabliert und weiterentwickelt werden. Dazu gehören die Entwicklung und kontinuierliche Optimierung der Nachhaltigkeitsstrategie, die Erfassung und Analyse relevanter Daten zur Nachhaltigkeitsmessung sowie die Erstellung des jährlichen Nachhaltigkeitsberichts. Weitere Aufgaben bestehen in der Verankerung von Nachhaltigkeit im betrieblichen Ablauf, in der Umsetzung und Begleitung von Maßnahmen und Projekten sowie in der Beratung und Schulung von Führungskräften und Mitarbeitenden. Zudem fungiert das Nachhaltigkeitsmanagement als Ansprechpartner und Impulsgeber in Nachhaltigkeitsthemen und unternehmerischen Entscheidungsprozessen. Die kontinuierliche fachliche Weiterbildung ist ebenfalls Bestandteil des Aufgabenprofils.

Diese Aufgaben bilden das Fundament für die strategische Verankerung von Nachhaltigkeit in der AWIGO-Unternehmensgruppe – ein Prozess, der stetig weiterentwickelt wird. Nachhaltigkeit ist für die AWIGO kein Zusatz, sondern ein fester Bestandteil unserer Unternehmensstrategie „Strategie 2030“. Diese basiert auf vier zentralen Perspektiven: wirtschaftlich, regional, kundenbezogen und mitarbeiterorientiert. Wir verfolgen bewusst einen integrierten Ansatz – Nachhaltigkeit wird bei allen Entscheidungen von Anfang an mitgedacht.

Maßnahmen im Berichtszeitraum 2024

Ein zentrales Ergebnis des mehrstufigen Projektprozesses zur Verankerung von Nachhaltigkeit in der AWIGO-Unternehmensgruppe war die Entwicklung eines Maßnahmenkatalogs. Dieser dient als zentrales Steuerungsinstrument und bildet konkrete Handlungsfelder und Zuständigkeiten ab. Er ermöglicht eine transparente Nachverfolgung der Fortschritte und wird regelmäßig aktualisiert.

Im Laufe der letzten Jahre wurde der Katalog kontinuierlich erweitert. In enger Abstimmung mit den Fachabteilungen werden diese Maßnahmen in regelmäßigen Quartalsgesprächen priorisiert, weiterentwickelt und auf ihre Umsetzbarkeit geprüft. Zahlreiche Maßnahmen konnten bislang nach interner Bewertung erfolgreich als umgesetzt bewertet werden. Dieser strukturierte Prozess schafft nicht nur Verbindlichkeit, sondern fördert auch die Integration von Nachhaltigkeit in den betrieblichen Alltag.

Der regelmäßige Austausch zwischen dem Nachhaltigkeitsmanagement und den einzelnen Fachbereichen stärkt das gemeinsame Verantwortungsgefühl und macht Nachhaltigkeit im Arbeitsalltag greifbar.

Die Maßnahmen decken ein breites Spektrum unterschiedlicher Themenfelder ab. Dabei tragen zwar alle wesentlich zur Nachhaltigkeit bei, einige haben aber einen besonders starken und potentiell messbaren Einfluss auf die CO₂-Reduktion, während andere eher indirekt wirken. Im Berichtsjahr 2024 konnten folgende Maßnahmen umgesetzt werden, deren CO₂-Einsparpotenziale sich aus Vergleichswerten aus der Literatur ableiten lassen:

Erstes Sammelfahrzeug mit Brennstoffzellentechnologie

Die AWIGO hat 2024 das erste Sammelfahrzeug mit Brennstoffzellenantrieb in Betrieb genommen. Der Einsatz dieser Technologie bietet Potenzial zur signifikanten Reduktion von CO₂-Emissionen im Vergleich zu Diesel-Lkw, da Wasserstoff als emissionsarmer Energieträger genutzt wird. Neben den ökologischen Vorteilen verfolgt die AWIGO mit dem Einsatz des Wasserstofffahrzeugs auch das strategische Ziel, den Ausbau der Wasserstoffinfrastruktur aktiv zu unterstützen. Durch die Nutzung wird die Nachfrage erhöht und so ein Beitrag zur Etablierung einer flächendeckenden, nachhaltigen Tankstelleninfrastruktur geleistet.

Einsparpotenzial: Das neu angeschaffte Wasserstofffahrzeug ersetzte in einer ersten sechsmonatigen Testphase ein dieselbetriebenes Fahrzeug auf der Papier-, Pappe- und Karton-Tour teilweise. In diesem Zeitraum legte das Wasserstofffahrzeug 5.035 Kilometer zurück. Ein herkömmliches Fahrzeug hätte für diese Strecke rund 3.021 Liter Diesel verbraucht und dabei etwa 8 Tonnen CO₂e emittiert.

Unsere Berechnungen¹ zeigen: Würde ein solches Fahrzeug ganzjährig ein dieselbetriebenes Fahrzeug ersetzen, ließe sich eine CO₂e-Einsparung von etwa 45 Tonnen pro Jahr erzielen. Aufgrund der noch begrenzten Wasserstoff-Tankstelleninfrastruktur ist derzeit jedoch noch kein vollständiger Einsatz möglich. Realistisch liegt das Einsparpotential aktuell bei etwa 16 Tonnen CO₂e pro Jahr.

Laut H2 Mobility², dem Hersteller des Wasserstoffs, der über die Wasserstofftankstelle Total in Hasbergen vertrieben wird, stammen 71,8 Prozent des Wasserstoffs aus fossilen Herstellungsmethoden, während 28,2 Prozent aus erneuerbaren Energien erzeugt werden. Wasserstoff aus erneuerbaren Energien wird bilanziell mit 0 CO₂e bewertet. Für fossilen, sogenannten grauen Wasserstoff werden 10,8 Kilogramm CO₂e pro Kilogramm Wasserstoff³ angesetzt. Für die vorgelagerte Herstellung der von uns getankten 441,51 Kilogramm Wasserstoffs wurden somit insgesamt rund 3,42 Tonnen CO₂e freigesetzt. In der sechsmonatigen Testphase konnten durch den teilweisen Einsatz des Wasserstofffahrzeugs damit rund 4,58 Tonnen CO₂e eingespart werden – trotz des aktuell noch überwiegend fossilen Ursprungs des eingesetzten Wasserstoffs.

Umstellung auf HVO100-Kraftstoff

Im Rahmen eines Testbetriebs wurden vier Fahrzeuge, darunter ein Hecklader, zwei Seitenlader und ein Sperrmüllfahrzeug mit elektrischem Aufbau, mit dem nachhaltigen HVO100-Kraftstoff betrieben. Dies soll die CO₂-Emissionen gegenüber herkömmlichem Diesel deutlich verringern.

Einsparpotenzial: Laut dem Bundesministerium für Verkehr können durch den Einsatz von HVO100 bis zu 90 Prozent der CO₂-Äquivalente eingespart werden.⁴ Im Testbetrieb wurden die ersten Fahrzeuge mit insgesamt 17.967 Litern HVO100 betankt. Es wurde festgestellt, dass unsere Fahrzeuge mit Diesel 1,8 Liter weniger auf 100 Kilometer verbrauchen als mit HVO100.

Um die Teststrecke von 29.073 km mit Diesel zurückzulegen, wären lediglich 17.444 Liter Diesel nötig gewesen – 523 Liter weniger als mit HVO100. Dabei wären 46,54 Tonnen CO₂e emittiert worden. Die HVO100-betriebenen Fahrzeuge erzeugten bei einem Verbrauch von 17.967 Litern lediglich 4,79 Tonnen CO₂e. Somit konnten 41,75 Tonnen CO₂e eingespart werden.

Elektrifizierung von Sperrmüllfahrzeugen

Bei vier Sperrmüllfahrzeugen wurden die Aufbauten elektrifiziert, während die Fahrzeuge selbst weiterhin konventionell angetrieben werden. Die Elektrifizierung der Aufbauten führt zu einer Reduktion der betrieblichen Emissionen, vor allem durch verringerte Motorlaufzeiten.

¹ Für die herangezogenen Emissionsdaten siehe: CO₂-Emissionsfaktoren für fossile Brennstoffe

² https://h2-mobility.de/wp-content/uploads/2024/04/2023_Nachhaltigkeitsbericht-H2-MOBILITY.pdf

³ Neues Pyrolyseverfahren für preiswerten Wasserstoff

⁴ BMV - Erkenntnislage zu Umweltauswirkungen von HVO 100

Einsparpotenzial: Anhand der Verbrauchsdaten des bereits zuvor im Fuhrpark vorhandenen ersten Fahrzeugs mit elektrischem Aufbau wurde ein jährlicher Minderverbrauch von durchschnittlich 3.915 Litern Diesel pro Fahrzeug ermittelt. Übertragen auf die vier neu elektrifizierten Fahrzeuge ergibt sich somit eine jährliche Einsparung von rund 15.660 Litern Diesel und eine CO₂-Reduktion von insgesamt etwa 41,8 Tonnen CO₂e pro Jahr.

In einem Jahr verbraucht ein elektrischer Aufbau ausgehend vom berechneten Einsatzprofil des ersten elektrifizierten Pressfahrzeugs 4.887,36 kWh. Dies würde bei fossilem Strom, mit einem CO₂-Äquivalenzfaktor von 0,38 kg/kWh⁵, eine zusätzliche Belastung von 1,9 Tonnen CO₂e je Fahrzeug bedeuten. Für alle vier Fahrzeuge ergibt sich somit eine zusätzliche Belastung von ca. 7,6 Tonnen CO₂e pro Jahr, sodass wir netto von einer CO₂-Einsparung von etwa 34,2 Tonnen CO₂e jährlich ausgehen können.

Photovoltaikausbau

Die AWIGO hat die Photovoltaik-Kapazitäten an zwei Standorten auf insgesamt 219,48 kWp erweitert und einen Stromspeicher mit 90 kWh installiert. Die selbst erzeugte Solarenergie trägt dazu bei, den externen Strombezug und damit ggf. verbundene CO₂-Emissionen zu senken.

Einsparpotenzial: Basierend auf den seit der Inbetriebnahme der Photovoltaikanlagen aufgezeichneten Erzeugungsmengen konnten im

Jahr 2024 im Vergleich zu fossilem Strom (0,38 kg/kWh) mit einem CO₂-Äquivalenzfaktor von 0,38 kg CO₂/kWh⁵ insgesamt 37,79 Tonnen CO₂ eingespart werden. Die Anlage in Ankum ging im April 2024 in Betrieb und erzeugte im Restjahr 63.282 kWh Strom. Die Anlage in Wallenhorst wurde im August 2024 in Betrieb genommen und lieferte bis Jahresende 36.170 kWh.

Neben den Projekten mit messbarem Effekt umfasst unser Maßnahmenkatalog auch zahlreiche Initiativen, die eher indirekt auf die Nachhaltigkeit einzahlen. Dazu zählen unter anderem die Einführung einer internen Tauschbörse zur Ressourcenschonung, die flächendeckende Ausstattung mit Wassersparaufsätzen sowie der Ausbau der Ladeinfrastruktur für Mitarbeitende. Auch digitale Projekte zur Papiereinsparung, wie die Einführung einer Bewerbermanagementsoftware und die Digitalisierung von Prozessen wie Krankmeldungen oder Einstellungsverfahren, unterstützen unsere nachhaltige Entwicklung auf organisatorischer Ebene.

Dieser ganzheitliche Ansatz zeigt, dass Nachhaltigkeit bei der AWIGO sowohl durch klare, messbare Maßnahmen als auch durch vielfältige kleinere, unterstützende Initiativen gelebt wird.

⁵ Umweltbundesamt, 2025

Berichtspflicht und Berichtsstruktur

Die AWIGO-Unternehmensgruppe setzt sich aus der AWIGO Abfallwirtschaft Landkreis Osnabrück GmbH als Mutterkonzern und ihren sechs Beteiligungen zusammen, von denen sie an fünf mehrheitlich beteiligt ist. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung umfasst daher sowohl die Muttergesellschaft als auch die folgenden fünf Tochterunternehmen:

- AWIGO Logistik GmbH,
- AWIGO SERVICE GmbH,
- REGOS Recyclinggesellschaft Osnabrücker Land mbH & Co. KG,
- AWIGO Recycling GmbH,
- ENOS Entsorgung Osnabrücker Land GmbH (inkl. Tochtergesellschaft AWIGO Biomasse GmbH)

Mit einem Jahresumsatz von 41,2 Millionen Euro und einer Bilanzsumme von 38,3 Millionen Euro erfüllt die AWIGO derzeit die Schwellenwerte, die laut EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive oder kurz: CSRD) ein großes Unternehmen definieren. Gemäß CSRD sind diese Unternehmen ab dem Geschäftsjahr 2025 zur Veröffentlichung eines Nachhaltigkeitsberichts verpflichtet - Erstmals also im Jahr 2026.

Durch die im Frühjahr 2025 beschlossene Fristverschiebung („Stop-the-Clock“) und die geplante Anhebung der Schwellenwerte ist jedoch absehbar, dass die AWIGO künftig nicht mehr zur Berichterstattung verpflichtet sein wird. Im Rahmen des „Stop-the-Clock“-Vorschlags der Omnibus-Verordnung, dem der EU-Rat am 3. April 2025 zugestimmt hat, sollen die Berichtspflichten für Unternehmen, die ursprünglich ab 2026 oder 2027 betroffen gewesen wären, voraussichtlich um zwei Jahre verschoben werden. Die EU-Mitgliedstaaten haben bis Ende 2025 Zeit, diese Regelung in nationales Recht umzusetzen. Zusätzlich zur Fristverschiebung sieht ein erster Entwurf des Omnibus-Verfahrens vom Februar 2025 auch eine Anhebung der Schwellenwerte für die Berichtspflicht vor: Künftig sollen nur noch Unternehmen berichtspflichtig sein, die mehr als 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen und entweder einen Jahresumsatz von mindestens 50 Millionen Euro oder eine Bilanzsumme von mindestens 25 Millionen Euro erreichen.

Ungeachtet dessen verfolgt die AWIGO ihren eingeschlagenen Weg weiter und berichtet jährlich über die neuen Entwicklungen im Bereich Nachhaltigkeit bei der AWIGO.

Berichtsstruktur

Der vorliegende Bericht gliedert sich in drei zentrale Bausteine:

- **Kennzahlenkapitel**

Im Mittelpunkt stehen hier wirtschaftliche, ökologische und soziale Kennzahlen. Diese bieten eine fundierte Grundlage zur Bewertung der nachhaltigen Entwicklung unserer Unternehmensgruppe.

- **Fokuskapitel**

In Anlehnung an das Fokuskapitel unseres Geschäftsberichts (AWIGO-Report – Teil 1) wird in diesem Jahr der neu erbaute Recyclinghof in Wallenhorst zum Anlass genommen, als Nachhaltigkeitsmanagerin einen Blick auf unsere Standorte zu werfen.

- **Berichterstattung nach DNK**

Ergänzend orientieren wir uns weiterhin am Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Die entsprechende DNK-Erklärung folgt im Anschluss an die inhaltlichen Kapitel und schafft zusätzliche Transparenz im Hinblick auf unsere strategische Ausrichtung, Steuerung und Zielverfolgung.

Diese Struktur ermöglicht einen klaren Überblick über unsere Fortschritte und unser Engagement – sowohl zahlenbasiert als auch inhaltlich vertiefend. So verbinden wir Transparenz mit Verständlichkeit und dokumentieren unsere Verantwortung als nachhaltiger Umweltdienstleister im Osnabrücker Land.



Nachhaltigkeitskennzahlen

Unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung orientiert sich an den vier Perspektiven der Unternehmensvision 2030: wirtschaftliche, kundenbezogene, mitarbeiterorientierte und regionale Aspekte. Die im Folgenden dargestellten Kennzahlen geben einen Überblick über die wesentlichen Entwicklungen und liefern eine Basis für die zukünftige Ausrichtung.

Wirtschaftliche Perspektive

Die wirtschaftliche Perspektive gibt Auskunft über die wirtschaftliche Stabilität.

- Die Umsatzerlöse stiegen im Jahr 2024 auf rund **41,2 Millionen Euro**.
- Investitionen in den Umweltschutz wuchsen von rund **13.000 Euro** im Jahr 2022 auf über **438.000 Euro** im Jahr 2024. Diese umfassen beispielsweise die Installation weiterer Photovoltaikanlagen als auch die Ausweitung der Ladeinfrastruktur durch Ladesäulen für elektrische Fahrzeuge.
- Die Investitionen in alternative Antriebe stiegen im Jahr 2023 deutlich an, gingen 2024 jedoch wieder zurück. Hier fällt insbesondere das 2023 angeschaffte Wasserstofffahrzeug ins Gewicht. In den kommenden Jahren sind im Bereich alternativer Antriebe weitere Investitionen geplant.
- Das Jahr 2023 markierte für die AWIGO das Ende einer dreijährigen Phase stabiler Gebühren, die den Kunden Sicherheit und Planbarkeit bot. Anschließend folgte eine Gebührenanpassung, bedingt durch die in den letzten Jahren gestiegene Inflation (Corona, Ukraine-Krieg etc.) sowie einen Verlustausgleich aus der Vorperiode. Im Vergleich zum Basisjahr 2000 stiegen die Abfallgebühren um insgesamt 30,8 Prozent und entwickelten sich damit deutlich langsamer als die allgemeine Preisentwicklung: Der Verbraucherpreisindex legte im selben Zeitraum um rund 56 Prozent zu. Im Bereich Compliance wurden keine Korruptionsfälle gemeldet, was für eine transparente und ethische Unternehmenskultur spricht.

Überblick: Kennzahlen zur wirtschaftlichen Entwicklung 2022-2024

	Kennzahl	2022	2023	2024	Tendenz
Unternehmensdaten	Umsatzerlöse	35,5 Mio. €	34,4 Mio. €	41,2 Mio. €	gestiegen
	Jahresüberschuss	2,87 Mio. €	0,81 Mio. €	2,8 Mio. €	weitgehend konstant
Investitionen	Investitionen in den Umweltschutz	13.227,99 €	55.576,57 €	438.033,59 €	gestiegen
	Investitionen in alternative Antriebe	90.106,00 €	1.321.125,00 €	90.230,23 €	weitgehend konstant
Gebühren	Verbraucherpreisindex ⁶	140,1 %	152,2 %	156,6 %	gestiegen
	Abfallgebührenentwicklung	107 %	107 %	130,8 %	gestiegen
Compliance	Gemeldete Verdachtsfälle Korruption	0	0	0	konstant
	An das Dezernat für interne Ermittlungen übergebene Fälle	0	0	0	konstant

⁶ https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Preise/Verbraucherpreisindex/_inhalt.html#sprg238918

Regionale Perspektive

Hier liegt der Fokus auf Ressourceneffizienz und Energienutzung.

- Im Berichtszeitraum konnte der Dieserverbrauch pro 100 Kilometer **von 74,56 Liter auf 62,43 Liter** gesenkt werden. Pro Sammelkilometer reduzierte sich der Wert um **0,122 Liter**. Den wesentlichen Beitrag hierzu leistete die Elektrifizierung des Fuhrparks.
- Obwohl die CO₂-Emissionen in den Jahren 2023 und 2024 leicht gestiegen sind, zeigt sich eine klare Tendenz zur Abflachung des Anstiegs. Nach einem **Zuwachs von 3,83 Prozent im Jahr 2023** gegenüber dem Vorjahr, lag der **Anstieg 2024 bei 1,65 Prozent**.
- Der absolute Stromverbrauch ist im Jahr 2024 deutlich auf **471.006 kWh angestiegen** (+21,9 Prozent gegenüber 2023). Hauptursachen hierfür sind der Ausbau und die Nutzung der Ladeinfrastruktur.
- Besonders positiv hervorzuheben ist der gestiegene Anteil erneuerbarer Energien am Strombezug: Dieser erhöhte sich von **8,2 Prozent auf 14,6 Prozent**.
- Der hohe Heizölverbrauch im Jahr 2024 ist auf einen Defekt an der Heizleitung zum Fermenter der Biomasse zurückzuführen (seit November 2024). Normalerweise wird der Fermenter durch die Abwärme des BHKW beheizt, wodurch der Einsatz von Heizöl weitgehend entfällt. Durch die Störung musste die benötigte Wärme vorübergehend über Heizöl bereitgestellt werden. Der gesamte Heizölverbrauch betrug im Berichtsjahr 18.649 Liter, wovon 14.256 Liter auf den Fermenter entfallen. Dies entspricht einem Energieäquivalent von rund 186.490 kWh (davon ca. 142.560 kWh für den Fermenter). Nach Behebung der Störung wird der Heizölbedarf wieder deutlich sinken.

Überblick: Kennzahlen zur regionalen Entwicklung 2022-2024

	Kennzahl	2022	2023	2024	Tendenz
Fuhrpark	Gesamtanzahl der Fahrzeuge	69	78	78	gestiegen
	- Anteil alternative Antriebe	0	0	1	gestiegen
	- Elektrische Aufbauten	1	5	5	gestiegen
Kraftstoffverbrauch	Gesamtkraftstoffverbrauch	1.447.502,45 l	1.499.787,58 l	1.508.373,80 l	gestiegen
	- Diesel	331.861,00 l	397.189,03 l	411.185,04 l	gestiegen
	- Benzin	9.852,56 l	8.886,34 l	9.932,47 l	weitgehend konstant
	- elektrisch		147,79 kWh	1.045,70 kWh	gestiegen
	- Wasserstoff			441,51 kg	gestiegen
Stromverbrauch	Gesamtstromverbrauch	3.291.359,00 kWh	3.170.394,58 kWh	3.296.744,00 kWh	weitgehend konstant
	Anteil Strom aus erneuerbaren Energien	73,5 %	77,8 %	79,9 %	gestiegen
	Stromverbrauch pro Tonne Abfall	0,057 kWh	0,060 kWh	0,061 kWh	gestiegen
	Stromverbrauch ohne AWIGO Biomasse	411.014,00 kWh	386.421,58 kWh	471.006,00 kWh	gestiegen
	Anteil Strom aus erneuerbaren Energien	100 %	100 %	100 %	gestiegen

Fortsetzung auf der nächsten Seite 

Fortsetzung

Überblick: Kennzahlen zur regionalen Entwicklung 2022-2024

	Kennzahl	2022	2023	2024	Tendenz
Energieerzeugung	Menge erzeugter Sonnenenergie	197.509,00 kWh	159.608,00 kWh	253.405,00 kWh	gestiegen
	Menge eigengenutzter Energie aus Photovoltaik	41.220 kWh	31.700 kWh	68.467 kWh	gestiegen
	Menge erzeugter Biomasseenergie	4.314.060 kWh	4.317.800 kWh	3.982.700 kWh	gesunken
	Menge eigengenutzter Energie aus Biomasse	2.377.289 kWh	2.434.757 kWh	2.566.575 kWh	gestiegen
Emissionen	CO ₂ -Äquivalente gesamt	3.910,14 t	4.059,84 t	4.126,86 t	gestiegen
	Veränderung im Vergleich zum Vorjahr	k. A.	3,83 %	1,65 %	gesunken
	CO ₂ -Äquivalente aus Kraftstoff	3.862,11 t	4.001,73 t	4.024,64 t	gestiegen
	CO ₂ -Äquivalente aus Heizenergie	48,03 t	58,11 t	102,22 t	gestiegen
	CO ₂ -Äquivalente je Mitarbeiter	10,16 t	10,23 t	10,19 t	konstant
	CO ₂ -Äquivalente je Sammelfahrzeug	56,67 t	52,05 t	52,91 t	gesunken
	CO ₂ -Äquivalente je Tonne Abfall	0,020 t	0,021 t	0,020 t	konstant
Wasser- und Abwasser	Wasserverbrauch	2.050 m ³	1.992 m ³	2.196 m ³	weitgehend konstant
	Abwassermenge	2.050 m ³	1.992 m ³	2.196 m ³	weitgehend konstant
	Niederschlagswasser	18.900 m ³	18.900 m ³	18.900 m ³	konstant
Heizenergieverbrauch	Gasverbrauch	396.249 kWh	405.822 kWh	480.391 kWh	gestiegen
	Ölverbrauch	29.500 kWh	63.520 kWh	186.490 kWh	gestiegen

Kundenperspektive

- Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Kundenkontakte an unseren Standorten um **12,3 Prozent**, was auf ein stärkeres Interesse an unserem Dienstleistungsspektrum hindeutet. Die Kundenzufriedenheit an Recyclinghöfen und Grünplätzen verbesserte sich dabei leicht um **0,06 Punkte**. Die Zahl der externen Anrufe wuchs von **147.266 auf 193.121**. Allerdings ließ die verringerte Gesprächsdauer darauf schließen, dass die Anliegen schneller gelöst wurden – auch wenn die Zufriedenheit mit unserem Service Center etwas sank.
- Im Bereich der Sperrmüllabholung erfolgte ein deutlicher digitaler Wandel: Telefonbuchungen gingen von **21.562 auf 19.333 zurück**, während Online-Buchungen von **17.335 auf 21.947** anstiegen. Zudem stieg die Anzahl der App-Installationen um **1.700**.
- Die Unternehmenswebsite verzeichnete mit **2.014.078 Aufrufen** einen starken Anstieg, wenngleich die Verweildauer um knapp eine Minute sank und die Zufriedenheit mit **2,2** leicht zurückging.
- Über unsere Umweltbildungsaktionen erreichten wir im Vorjahr **814 Kinder** und **728 Erwachsene**. 2024 waren es **700 Kinder und 490 Erwachsene**. Zusätzlich konnten rund **300 Kleinkinder** durch Müllfahrzeugstopps an ihren Kindergärten begeistert werden.

Überblick: Kennzahlen zur kundenorientierten Entwicklung 2022-2024

	Kennzahl	2022	2023	2024	Tendenz
Kundenservice	Kundenzufriedenheit mit dem Service Center	1,37	1,46	1,49	gesunken
	Anzahl externe Anrufe	k. A.	147.266	193.121	gestiegen
	Anzahl Stunden geführte Telefonate	k. A.	5.131	6.507	gestiegen
	Dauer Telefonat im Schnitt in Minuten		3,48	3,36	gesunken
	Kundenkontakte an unseren Grünplätzen und Recyclinghöfen gesamt	k. A.	1.447.826	1.625.967	gestiegen
	Kundenzufriedenheit auf unseren Recyclinghöfen	1,1	1,04	1,04	konstant
	Sperrmüllaufträge	37.220	38.897	41.280	gestiegen
	telefonische Buchung	22.909	21.562	19.333	gesunken
	über Online-Dienste	14.311	17.335	21.947	gestiegen
	E-Schrott Abholungen	23.657	24.056	23.670	gesunken
	Kundenzufriedenheit mit der Website	2,05	2,05	2,2	gesunken
	Website-Aufrufe (ohne Cookie-Ablehner)	454.841	415.130	629.208	gestiegen
	Installationen der AWIGO-App	19.900	20.800	22.500	gestiegen

Fortsetzung auf der nächsten Seite 

Fortsetzung

➔ **Überblick: Kennzahlen zur kundenorientierten Entwicklung 2022-2024**

	Kennzahl	2022	2023	2024	Tendenz
Umweltbildung	Lerntheater	9	11	6	gesunken
	Schulen	6	7	6	weitgehend konstant
	erreichte Kinder	268	563	313	weitgehend konstant
	Müllfahrzeugstopp Kita	k. A.	k. A.	5	
	erreichte Kinder	k. A.	k. A.	Rd. 300	
	Veranstaltungen gesamt	22	48	51	gestiegen
	erreichte Erwachsene gesamt	535	728	490	weitgehend konstant
	erreichte Kinder gesamt	83	251	387	gestiegen
Abfallbilanz	Gesamtabfallaufkommen	187.697 t	191.275 t	202.901 t	gestiegen
	- Je Einwohner	513 kg	522 kg	572 kg	gestiegen
	Davon in die Wiederverwendung	k. A.	k. A.	70 t	
	Davon zur stofflichen Verwertung	k. A.	k. A.	147.102 t	
	Davon zur energetischen Verwertung	k. A.	k. A.	53.323 t	
	Davon zur Beseitigung	k. A.	k. A.	2.405 t	

Mitarbeiterperspektive

Die Mitarbeiterperspektive stellt einen wichtigen Aspekt der sozialen Nachhaltigkeit dar. Ausgewählte Kennzahlen geben Aufschluss über die Entwicklung der Belegschaftsstruktur, den Frauenanteil, die Altersverteilung sowie die Investitionen in Qualifizierung. Diese Größen liefern wertvolle Hinweise für eine strategische Personalentwicklung sowie für die Sicherung der Zukunftsfähigkeit des Unternehmens.

- Beschäftigungsstruktur: Die Gesamtzahl der Beschäftigten ist in den letzten drei Jahren kontinuierlich gestiegen – von **385 im Jahr 2022** auf **405 im Jahr 2024**. Der Anteil an Teilzeitkräften sowie an Auszubildenden und Praktikantinnen und Praktikanten blieb im gleichen Zeitraum weitgehend konstant. Dies spricht für eine stabile Personalplanung bei gleichzeitigem Wachstum.
- Frauenanteil und Geschlechterverteilung: Der Anteil weiblicher Beschäftigter hat sich zwischen 2022 und 2024 leicht erhöht – von **98 Mitarbeiterinnen (25,5 Prozent)** auf **101 Mitarbeiterinnen (24,9 Prozent)**. Frauen stellen damit rund ein Viertel der Belegschaft. Im Jahr 2024 waren in Führungspositionen **11 Frauen** vertreten – gegenüber **12 männlichen Führungskräften**. Der Frauenanteil im gewerblichen Bereich blieb mit **27 Mitarbeitenden** über den Zeitraum stabil.
- Altersstruktur: Die Altersstruktur zeigt eine ausgewogene Verteilung: Ein leichter Zuwachs zeigt sich insbesondere bei den Gruppen **36–50 Jahre** sowie **über 65 Jahre** – ein Hinweis auf Erfahrungskontinuität und zunehmende Altersdiversität. Demgegenüber ist ein Rückgang bei der Altersgruppe **26–35 Jahre** zu verzeichnen.
- Investitionen in Weiterbildung: Die Qualifizierung der Mitarbeitenden bleibt ein strategischer Schwerpunkt: Die **Gesamtausgaben für Aus- und Weiterbildung** stiegen von **140.282 Euro (2022)** auf **216.264 Euro (2024)**. Auch die **Weiterbildungskosten pro Beschäftigten** wuchsen deutlich – von **365 Euro** auf **534 Euro**. Diese Entwicklung unterstreicht die Bedeutung, die das Unternehmen der kontinuierlichen Kompetenzentwicklung beimisst.

Überblick über zentrale Kennzahlen zur Entwicklung der Mitarbeitersituation 2022-2024

	Kennzahl	2022	2023	2024	Tendenz
Beschäftigungsstruktur	Gesamtanzahl der Beschäftigten	385	397	405	gestiegen
	- Davon geringfügig Beschäftigte	87	83	84	gesunken
	- Teilzeitbeschäftigte	58	54	56	weitgehend konstant
	- Azubis	8	9	7	weitgehend konstant
	- Praktikanten	3	4	4	gestiegen
Geschlechterverteilung	Weibliche Beschäftigte	98	97	101	gestiegen
	Frauen im gewerblichen Bereich	27	30	27	konstant
	Frauen in Führungspositionen	10	8	11	gestiegen
	Männer in Führungspositionen	12	11	12	konstant
Betriebszugehörigkeit	Unter 1 Jahr	k. A.	61	66	gestiegen
	1 bis 5 Jahre	k. A.	134	139	gestiegen
	5 bis 10 Jahre	k. A.	126	113	gesunken
	10 bis 20 Jahre	k. A.	74	82	gestiegen
	Über 20 Jahre	k. A.	2	5	gestiegen

Überblick über zentrale Kennzahlen zur Entwicklung der Mitarbeitersituation 2022-2024

	Kennzahl	2022	2023	2024	Tendenz
Altersstruktur	Bis 18 Jahre	k. A.	4	3	gesunken
	19-25 Jahre	k. A.	22	27	gestiegen
	26-35 Jahre	k. A.	74	70	gesunken
	36-50 Jahre	k. A.	132	135	gestiegen
	51-65 Jahre	k. A.	112	107	gesunken
	Älter als 65 Jahre	k. A.	53	63	gestiegen
Aus- und Weiterbildung	Summe der Aus- und Weiterbildungskosten	140.282,85 €	162.413,72 €	216.264,19 €	gestiegen
	Weiterbildungskosten pro Beschäftigten	364,71 €	409,10 €	533,99 €	gestiegen
Gesundheitsmanagement und Benefits	Hansefit-Nutzer	66	96	90	gestiegen
	Hansefit Check-ins	871	1.357	1.841	gestiegen
	Leasing-Diensträder	81	101	113	gestiegen
	Mitarbeitende, die die betriebliche Altersvorsorge nutzen	86	87	81	gesunken

Besuch auf unserem neuen Recyclinghof in Wallenhorst



Standort Wallenhorst

Aus Sicht von Vera Friedrich, Nachhaltigkeitsmanagerin der AWIGO GmbH

Als Nachhaltigkeitsmanagerin arbeite ich überwiegend in meinem Büro am Hauptstandort in Georgsmarienhütte – die meiste Zeit verbringe ich vor Bildschirmen, in Meetings, mit Zahlen und der Entwicklung neuer Ideen für nachhaltige Projekte. Dabei stehe ich in ständigem Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus ganz unterschiedlichen Bereichen.

Umso spannender sind für mich die Besuche an unseren Standorten. Im März 2025 war ich in Wallenhorst, unserem neuesten Recyclinghof – einer von sechs im Landkreis Osnabrück. Natürlich arbeite ich viel mit Daten und Berichten, doch vor Ort bekommt das Thema Nachhaltigkeit eine ganz andere, viel greifbarere Dimension.

Denn die eigentliche Umsetzung liegt in den Händen der Kolleginnen und Kollegen vor Ort. Mit ihrem täglichen Engagement sorgen sie dafür, dass unsere nachhaltigen Ziele keine Theorie bleiben, sondern tatsächlich gelebt werden. Ich sehe mich oft als die Schnittstelle, die alles bündelt – aber der eigentliche Wandel findet direkt an den Standorten statt.

Wirtschaftlich gedacht

Schon beim Betreten unseres Recyclinghofs in Wallenhorst fiel mir sofort die große Photovoltaikanlage auf der Überdachung unserer Scherenanlage ins Auge. Erneuerbare Energie wird hier nicht nur erzeugt, sondern auch clever gespeichert – dank moderner Stromspeicher, die Lastspitzen ausgleichen und die Eigenversorgung deutlich erhöhen. Dieses durchdachte System verbindet für mich perfekt ökologische Ziele mit wirtschaftlichem Nutzen.

Der Standort Wallenhorst produziert damit einen großen Teil seines Strombedarfs selbst – ein wichtiger Baustein in unserem unternehmensweiten Engagement für erneuerbare Energien. Die Photovoltaikanlagen erzeugten in 2024 standortübergreifend insgesamt 253.405 kWh, wovon rund 27 Prozent direkt vor Ort genutzt wurden. Damit konnten wir den Eigenverbrauch an selbst erzeugtem Strom mit der Inbetriebnahme der Anlage in Wallenhorst standortübergreifend um 15 Prozent steigern.

Ein kleines Detail, das mich persönlich gefreut hat: Ich konnte das Elektroauto direkt an einer der zwei neuen Ladesäulen für Mitarbeitende aufladen. Insgesamt gibt es an unseren Standorten mittlerweile 24 Ladepunkte, die nicht nur für Dienstfahrzeuge, sondern auch von Mitarbeitenden privat genutzt werden können. Ein weiterer Schritt in Richtung nachhaltige Mobilität – direkt vor Ort.

Regional – mit kurzen Wegen

Was sofort auffällt: Die Kundinnen und Kunden aus der Region kommen größtenteils regelmäßig hierher. Mit sechs Recyclinghöfen und 27 Grünplätzen im Landkreis Osnabrück sorgen wir dafür, dass alle Menschen kurze Wege haben. Dieses Angebot macht es leicht, die verschiedensten Abfallarten – insgesamt trennen wir 43 unterschiedliche Fraktionen – unkompliziert und fachgerecht zu entsorgen. Der Standort ist gut erreichbar, kundenfreundlich und für viele längst fester Bestandteil ihres Alltags.

Auf unserem Grünplatz in Wallenhorst konnte ich ein anschauliches Beispiel für gelebte Kreislaufwirtschaft beobachten: Eine Kundin lieferte ihre Grünabfälle an – dank der optimierten Verkehrsführung jetzt über eine separate Zufahrtsspur. Nach dem Abladen lud sie Humus für den heimischen Garten auf. Die Grünabfälle werden regional in unserer Grünaufbereitungsanlage in Ankum weiterverarbeitet, wo unter anderem Humus und Mulch entstehen. Dieser landet anschließend wieder im Garten unserer Bürgerinnen und Bürger, so schließt sich der regionale Kreislauf.

Aus Kundensicht – ein Ort, der Alltag ermöglicht

Schon im Büro ließ ich mir von meinen Kolleginnen und Kollegen erläutern, welche Ziele bei der Planung des neuen Standorts in Wallenhorst im Vordergrund standen: Neben der langfristigen Sicherstellung der Entsorgungssicherheit und einer zukunftsorientierten Infrastruktur war vor allem die optimierte Verkehrsführung ein zentrales Anliegen. Der Standort vereint den Umschlag von Restabfall, den Recyclinghof und unseren Grünplatz auf einem Gelände – entsprechend komplex sind die Abläufe.

Vor Ort konnte ich sehen, wie durch die klare Trennung von Pkw- und Lkw-Verkehr eine strukturierte Wegführung und gut sichtbare Beschilderung ein sicherer und zugleich effizienter Betrieb möglich wird. Das hatte ich zwar auf dem Papier gelesen – hier wurde es nun erlebbar.

Gerade in der Anfangszeit kam es laut den Mitarbeitenden vor Ort noch zu Rückfragen von Kundinnen und Kunden zur Orientierung. Darauf wurde schnell reagiert: Zusätzliche Schilder wurden angebracht und Fahrbahnmarkierungen ergänzt. Das zeigt, wie wertvoll der direkte Austausch mit den Menschen vor Ort ist – und wie viel man gemeinsam bewirken kann.

Nach Besichtigung auf dem Hof ging es für mich in das neu errichtete Büro- und Sozialgebäude. Ein besonderes Highlight ist der großzügige Schulungsraum mit Blick über den gesamten Recyclinghof. Er dient nicht nur internen Fortbildungen und Besprechungen, sondern wird auch für unsere Kundinnen und Kunden genutzt: Schulklassen, Vereine oder andere Gruppen aus der Region können hier Umweltbildungsangebote erleben.

Für Mitarbeitende – ein moderner Arbeitsplatz

Der neue Standort in Wallenhorst steht exemplarisch dafür, wie wir Nachhaltigkeit bei der AWIGO ganzheitlich denken – nicht nur in technischen Abläufen, sondern auch in der Gestaltung eines modernen, mitarbeiterfreundlichen Arbeitsumfelds.

Das moderne Büro- und Sozialgebäude in Wallenhorst ist barrierefrei gestaltet. Helle Büros, funktionale Aufenthaltsbereiche sowie die neuen Umkleide- und Sanitärbereiche sorgen für eine angenehme Atmosphäre. Mein Eindruck: Die Mitarbeitenden fühlen sich hier wirklich wohl. Auch auf dem Außengelände wurde an sie gedacht – etwa durch den überdachten Annahmebereich. Zudem gibt es auf der Scherenanlage einen kleinen, wettergeschützten Aufenthaltsbereich – ein echtes Plus im Arbeitsalltag.

Mein Fazit

Mein Besuch in Wallenhorst hat mir gezeigt: Nachhaltigkeit ist mehr als ein theoretisches Konzept auf dem Papier. Sie lebt dort, wo Menschen mitdenken, mitgestalten und mitanpacken – und wo Wirtschaftlichkeit, Umweltbewusstsein, Kundennutzen und Arbeitsqualität zusammenkommen.

Als Nachhaltigkeitsmanagerin unterstütze ich den Austausch und die Datenaufbereitung, aber die echten Erfolge entstehen vor Ort, Tag für Tag durch das Engagement der Kolleginnen und Kollegen im Zusammenspiel mit unseren Kundinnen und Kunden. Und genau das macht unsere nachhaltige Abfallwirtschaft im Landkreis Osnabrück so zukunftsfähig – an allen unseren Standorten.

Berichterstattung nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK)

Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK) wurde vom Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) entwickelt, um Unternehmen eine leicht verständliche und praktikable Möglichkeit zur Offenlegung ihrer Nachhaltigkeitsaktivitäten zu bieten. Der Kodex umfasst 20 Kriterien, die alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – ökologisch, sozial und ökonomisch – berücksichtigen.

Diese Kriterien sind so gestaltet, dass sowohl große als auch kleine und mittlere Unternehmen ihre Nachhaltigkeitsmaßnahmen systematisch und transparent kommunizieren können. Der DNK bietet einen praxisorientierten und standardisierten Rahmen, der Unternehmen eine klare Orientierung für die Berichterstattung ihrer Nachhaltigkeitsleistungen ermöglicht.

Die 20 Kriterien sind in vier Handlungsfelder unterteilt: Strategie, Prozessmanagement, Umweltbelange und Gesellschaft.

Im Rahmen dieses Nachhaltigkeitsberichts haben wir die relevanten DNK-Kriterien berücksichtigt und unsere Unternehmensaktivitäten entsprechend dargestellt.

Darüber hinaus haben wir zusätzlich die GRI-Standards (Global Reporting Initiative) etabliert. Diese international anerkannten Richtlinien unterstützen Organisationen dabei, ihre Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft systematisch und vergleichbar darzustellen. Die GRI-Standards gliedern sich in drei Hauptbereiche: grundlegende Unternehmensinformationen (100er-Reihe), wirtschaftliche Themen (200er-Reihe), ökologische Aspekte (300er-Reihe) sowie soziale Standards (400er-Reihe).

Seit unserem ersten Bericht im Jahr 2023 für das Berichtsjahr 2022 verwenden wir diese kombinierte Berichtsform. Damit erfüllen wir sowohl die spezifischen Anforderungen in Deutschland als auch die Anforderungen an internationale Vergleichbarkeit.

Übersicht Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex

Kriterium 1-10: Nachhaltigkeitskonzept

Strategie

- Kriterium 1: Strategische Analyse und Maßnahmen
- Kriterium 2: Wesentlichkeit
- Kriterium 3: Ziele
- Kriterium 4: Tiefe der Wertschöpfungskette

Kriterium 11 – 20: Nachhaltigkeitsaspekte

Umwelt

- Kriterium 11: Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen
- Kriterium 12: Ressourcenmanagement
- Kriterium 13: Klimarelevante Emissionen

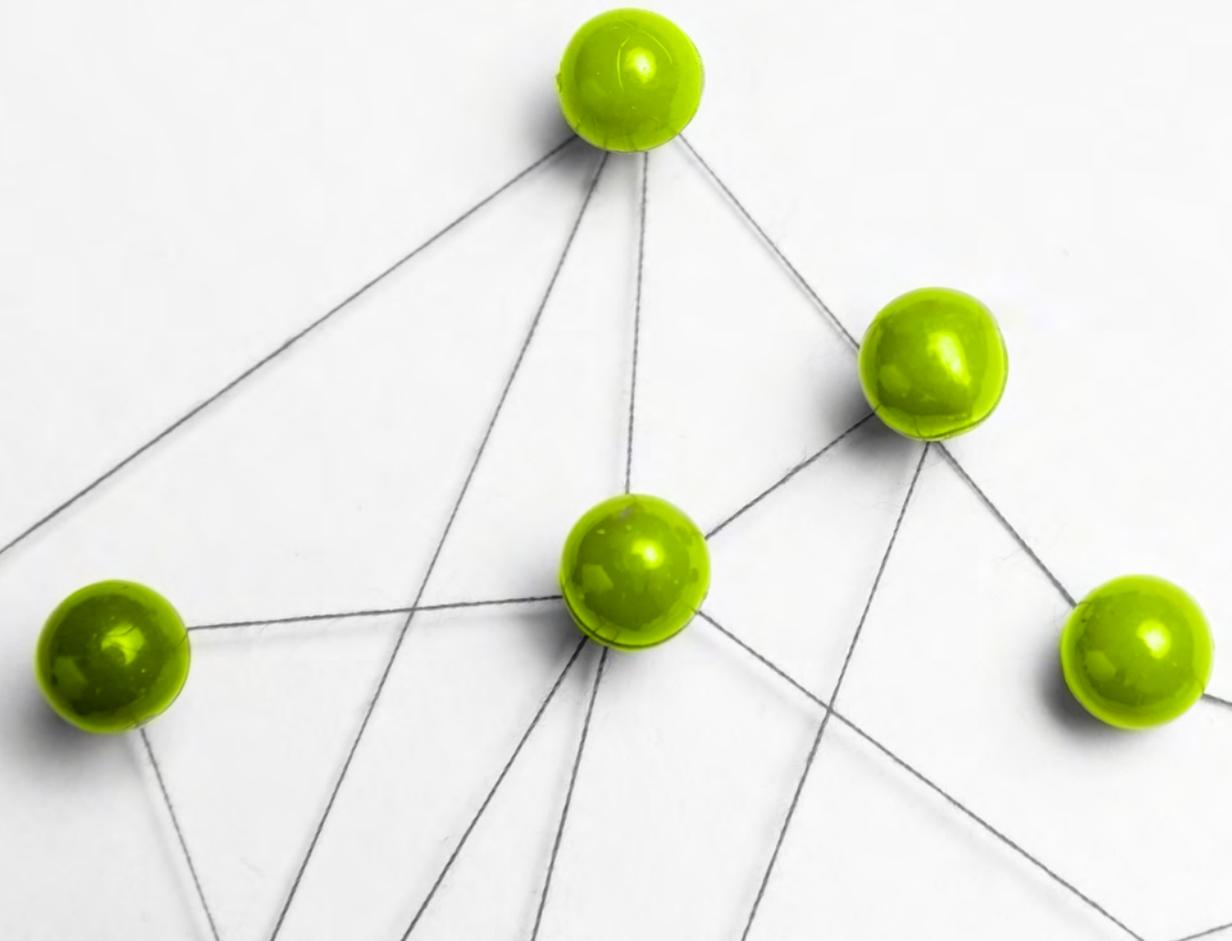
Prozessmanagement

- Kriterium 5: Verantwortung
- Kriterium 6: Regeln und Prozesse
- Kriterium 7: Kontrolle
- Kriterium 8: Anreizsysteme
- Kriterium 9: Beteiligung von Anspruchsgruppen
- Kriterium 10: Innovations- und Produktmanagement

Gesellschaft

- Kriterium 14: Arbeitnehmerrechte
- Kriterium 15: Chancengleichheit
- Kriterium 16: Qualifizierung
- Kriterium 17: Menschenrechte
- Kriterium 18: Gemeinwesen
- Kriterium 19: Politische Einflussnahme
- Kriterium 20: Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex



Strategie

Strategie

Das Kapitel „Strategie“ im Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) bildet das Fundament für eine glaubwürdige und zukunftsorientierte Nachhaltigkeitsberichterstattung. Es zeigt, wie Nachhaltigkeit in die langfristige Unternehmensausrichtung integriert wird, welche zentralen Herausforderungen bestehen und welche Ziele verfolgt werden. Dabei wird auch beleuchtet, wie tief Nachhaltigkeitsaspekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette verankert sind.

Das Kapitel gliedert sich in vier Abschnitte

1. Strategische Analyse und Maßnahmen,
2. Wesentlichkeit,
3. Ziele,
4. Tiefe der Wertschöpfungskette.

1 Strategische Analyse und Maßnahmen

Nachhaltigkeit ist als fester Bestandteil unserer „Strategie 2030“ systematisch berücksichtigt. Dabei verfolgen wir keinen separaten Nachhaltigkeitsansatz, sondern integrieren ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte direkt in unsere übergeordnete Unternehmensvision. Die „Strategie 2030“ stützt sich auf vier Perspektiven: wirtschaftlich, regional, kundenbezogen und mitarbeiterbezogen. Diese Struktur stellt sicher, dass wir alle relevanten Handlungsfelder gleichermaßen im Blick behalten und nachhaltige Entwicklungen in unterschiedlichen Bereichen gezielt vorantreiben können.

AN DER SPITZE DER PERSPEKTIVEN STEHT UNSERE VISION:

„Als bestes Entsorgungsunternehmen der Region machen wir gemeinsam das Osnabrücker Land noch lebenswerter.“

Aus unserer Unternehmensvision ergeben sich innerhalb der vier Perspektiven unsere Unternehmensziele und Maßnahmen. Die wirtschaftliche Perspektive fokussiert sich auf langfristige Stabilität, verantwortungsvolles Wachstum und den effizienten Einsatz von Ressourcen. Dabei fließen Nachhaltigkeitsaspekte – wie die Reduktion von Emissionen oder der Einsatz umweltfreundlicher Technologien –

in unsere Entscheidungsprozesse mit ein. Mit diesem Ansatz wird Nachhaltigkeit nicht als zusätzliches Element verstanden, sondern als Teil unserer unternehmerischen Verantwortung, die wir in allen Bereichen mitdenken und umsetzen. Konkrete abgeschlossene Maßnahmen in dieser Perspektive sind unter anderem im Jahr 2024 die erfolgreiche Teilnahme an der Ausschreibung für die Sammlung von Leichtverpackungen im Landkreis Osnabrück, das Projekt „Kunden aus anderen Herkunftsbereichen“, die abgeschlossene Gebührenkalkulation für den Zeitraum 2025–2027, die optimierte Touren- und Kapazitätsplanung in der Abteilung Logistik sowie die Optimierung der Prozesse, die zu gelebten Abläufen und besserer Datenqualität führen.

Die regionale Perspektive unterstreicht unsere Verbundenheit mit dem Standort und der lokalen Gemeinschaft. Wir engagieren uns für regionale Wertschöpfung, faire Partnerschaften und eine lebenswerte Umwelt in unserem direkten Umfeld. Nachhaltigkeit bedeutet für uns auch, Verantwortung für die Region zu übernehmen, in der wir wirtschaften. Ein konkretes Beispiel hierfür ist der Ausbau unserer Photovoltaikanlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien an unseren Standorten.

Mit der Kundenperspektive stellen wir sicher, dass Nachhaltigkeit als Mehrwert bei unseren Produkten und Dienstleistungen erlebbar wird. Wir richten unser Angebot konsequent an den Bedürfnissen und Erwartungen unserer Kundinnen und Kunden aus – mit Blick auf Qualität, Umweltverträglichkeit und Transparenz. In diesem Zusammenhang wurden bereits zentrale Maßnahmen umgesetzt: die Konzepterstellung zur Digitalisierung der Recyclinghöfe, die Finalisierung des Projekts „Rückwärtsstrecken“ sowie der Neubau des Recyclinghofs in Wallenhorst.

In der Mitarbeiterperspektive spiegelt sich unser Verständnis von Nachhaltigkeit in der Förderung eines verantwortungsvollen, gesunden und wertschätzenden Arbeitsumfelds wider. Unsere Mitarbeitenden sind aktive Gestalterinnen und Gestalter unseres nachhaltigen Weges. Durch gezielte Qualifizierungsmaßnahmen, Beteiligungsformate und eine offene Unternehmenskultur fördern wir Engagement und Innovationskraft. Zu den abgeschlossenen Maßnahmen zählen hier die Einführung einer Bewerbermanagementsoftware sowie der Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Der gesetzliche Rahmen für Abfallwirtschaftsunternehmen in Niedersachsen wird durch Regelungen auf EU-, Bundes- und Landesebene bestimmt. Auf europäischer Ebene bildet die Abfallrahmenrichtlinie die Grundlage, insbesondere mit der fünfstufigen Abfallhierarchie. In Deutschland ist das Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) das zentrale Gesetz, ergänzt durch verschiedene Verordnungen wie die Abfallverzeichnis- oder Entsorgungsfachbetriebsverordnung. In Niedersachsen konkretisiert das Niedersächsische Abfallgesetz (NAbfG) die bundesweiten Vorgaben und regelt landesspezifische Zuständigkeiten und Anforderungen. Ergänzend legen kommunale Vorschriften und Satzungen weitere Details zur Abfallentsorgung vor Ort fest.

GRI-SRS 103

2 Wesentlichkeit

Aktuell verfügen wir noch nicht über die Möglichkeiten zur Durchführung einer umfassenden doppelten Wesentlichkeitsanalyse. Daher konzentrieren wir uns weiterhin auf die Identifikation und Bewertung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen, die für unser Unternehmen und unsere Stakeholder von Bedeutung sind. Diese Analyse wird kontinuierlich weiterentwickelt, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden und eine fundierte Grundlage für unsere Berichterstattung zu schaffen. Eine erste Übersicht haben wir mit der Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts im letzten Jahr erarbeitet.

Wirtschaftliche Perspektive	Regionale Perspektive	Mitarbeiterperspektive	Kundenperspektive
Wirtschaftliche, effiziente Verwertung	Stoffkreisläufe schließen	Chancengleichheit	Breites Standortnetz
Verantwortungsvolles Wirtschaften	Entwicklung der Region	Arbeitgeberattraktivität	Beratung und Bildung
Werte und Compliance	Verringerung der Emissionen	Mitgestaltungsmöglichkeiten	Soziales Engagement
	Hohe Recyclingquoten		

Wesentlichkeit

Bei der AWIGO steht eines im Mittelpunkt: Abfälle zuverlässig, effizient und qualitätsbewusst zu sammeln und fachgerecht zu verwerten.

Ein zentrales Ziel unserer Arbeit ist es, Stoffkreisläufe zu schließen. Das erreichen wir, indem wir möglichst sortenreine Materialien erfassen und so hohe Recyclingquoten erzielen. 2023 wurde uns beispielsweise die Sammlung besonders reinen Altglases zertifiziert – ein wichtiger Schritt für ein hochwertiges und effizientes Recycling.

Auch im Bereich Umweltschutz übernehmen wir Verantwortung. Wir setzen auf Energieeffizienz, Abfallvermeidung und den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien. Unser dichtes Netz aus Recyclinghöfen und Grünplätzen im Landkreis Osnabrück sowie unsere umfassende Beratung – telefonisch, per App, online oder persönlich – zeigen unsere Nähe zu den Menschen in der Region. Als kommunal verwurzeltes Unternehmen denken wir langfristig und investieren gezielt in eine nachhaltige Entwicklung vor Ort.

Mit den Jahren sind nicht nur unsere Standorte und Dienstleistungen gewachsen – auch die Anforderungen sind vielfältiger geworden. Um diesen gerecht zu werden, setzen wir auf qualifizierte Fachkräfte, die mit Engagement und Fachwissen neue Herausforderungen meistern.

Gleichzeitig ist uns bewusst, dass unsere Arbeit auch mit Umweltbelastungen verbunden ist – etwa durch Emissionen unserer Fahrzeuge oder den Energiebedarf an unseren Standorten. Diese lassen sich nicht vollständig vermeiden, aber wir arbeiten aktiv an Lösungen. Im letzten Jahr haben wir ein Elektromobilitätskonzept eingeführt, das den schrittweisen Austausch unserer dieselbetriebenen Fahrzeuge und Maschinen durch klimafreundlichere Alternativen ermöglicht. In diesem Jahr gehen wir einen weiteren wichtigen Schritt: Der neue Recyclinghof, den wir 2025 in Betrieb genommen haben, ist mit modernster Umwelttechnik ausgestattet – darunter ein Grundwasserschutzsystem, eine leistungsstarke Photovoltaikanlage mit Speicher, Solarthermie zur Wärmegewinnung und eine große Scherenanlage zur effizienten Erfassung von Wertstoffen. Damit setzen wir hohe Maßstäbe in puncto Ressourcenschonung und Umweltschutz.

Für die Zukunft gilt es, wichtige Handlungsfelder weiterzuentwickeln, Zielkonflikte frühzeitig zu erkennen und nachhaltige Lösungen umzusetzen. Dabei beziehen wir unsere Kundinnen und Kunden aktiv ein – sei es durch direktes Feedback nach dem Kontakt oder im persönlichen Austausch auf Veranstaltungen und an unseren Standorten.

Bei der AWIGO prägen Integrität, Fairness und Respekt das tägliche Handeln – das spiegelt sich zum Beispiel in unserem Verhaltenskodex und in unserem aktiven Einsatz gegen Diskriminierung wider.

Auch die Perspektive unserer Mitarbeitenden ist uns wichtig. 2022 haben wir sie erstmals gezielt nach ihren Anliegen und Prioritäten gefragt. Denn nur mit einem starken, motivierten Team können wir unsere Verantwortung als moderner Umwelt- und Entsorgungsdienstleister weiterhin erfolgreich wahrnehmen.

3 Ziele

Als AWIGO verfolgen wir das Ziel, bis 2030 klimaneutral zu wirtschaften – denn für uns bedeutet Klimaneutralität, unsere unternehmerischen Aktivitäten so auszurichten, dass sie keine negativen Klimaeinflüsse verursachen oder diese durch eigenes verantwortungsvolles Handeln vollständig ausgleichen. Um diesem Ziel Schritt für Schritt näherzukommen, setzen wir bereits im Jahr 2025 gezielte Maßnahmen in allen vier strategischen Perspektiven um – wirtschaftlich, regional, kundenorientiert und mit Blick auf unsere Mitarbeitenden.

WIRTSCHAFTLICHE PERSPEKTIVE:
„Die AWIGO will wirtschaftlich nachhaltig wachsen. Noch ruckelt es bei einigen Abläufen und Prozessen. Da, wo es ruckelt, müssen wir ran, damit es für uns alle einfacher wird. Dadurch werden Beschäftigung und Einkommen dauerhaft gesichert.“

Zur Stärkung unserer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und zur Förderung effizienter Strukturen arbeiten wir 2025 an folgenden Themen: die Umsetzung des Qlik-Teilprojekts Diamant, die Initiierung der Projekte NIS2 sowie NIS2/KRITIS, die Weiterentwicklung des Containergeschäfts und die strukturierte Erfassung und Auswertung von Gewerbeanfragen. Ergänzend soll das Leistungsangebot im Bereich Vollservice weiter ausgebaut werden.

REGIONALE PERSPEKTIVE:
„Die Zukunft der Region ist uns wichtig. Deshalb engagieren wir uns für das Osnabrücker Land. Wir wollen saubere Luft, höhere Wiederverwertung und umweltfreundliche Energie. Wir machen mit und für euch unsere Region lebenswerter.“

Im Fokus unserer regionalen Verantwortung stehen 2025 Maßnahmen zur ökologischen Weiterentwicklung unseres Standorts. Hierzu zählen die Durchführung einer Nullmessung unseres CO₂-Fußabdrucks inklusive Zieldefinition, die Entwicklung des Energieparks in Badbergen, die technische Anpassung unserer Anlage gemäß BioAbfV sowie die Weiterverfolgung des Windparkprojekts Bühnerbach.

KUNDENPERSPEKTIVE:
„Wir kennen unsere Kunden gut, deshalb stehen Zuverlässigkeit, Freundlichkeit und Verantwortungsbewusstsein auf unserer Agenda. Zufriedene Kunden machen uns Spaß.“

Um unser Dienstleistungsangebot noch stärker an den Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden auszurichten, verfolgen wir im kommenden Jahr unter anderem folgende Maßnahmen: die Definition und Einführung eines Net Promoter Score (NPS) für das Gewerbesegment, die Festlegung einheitlicher Leistungsstandards in der Logistik, die Konzepterstellung

für den Recyclinghof Georgsmarienhütte sowie die Umsetzung des Digitalisierungskonzepts mit Einführung der Kundenkarten.

MITARBEITERPERSPEKTIVE:

„Ohne Mitarbeiter sind wir nichts! Eure Meinung ist uns wichtig! Bringt euch ein und gestaltet mit! Jeder Mitarbeiter soll mit Freude zur Arbeit kommen und dabei seinen Beitrag zum Ganzen kennen und leisten.“

Ein gesundes und wertschätzendes Arbeitsumfeld bleibt auch 2025 zentraler Bestandteil unserer Personalstrategie. Geplant sind die Konzeption und Einführung eines Mitarbeiter-NPS, die Erstellung und Umsetzung ganzheitlicher Onboarding- und Offboarding-Konzepte sowie die bauliche Sanierung des 1. Obergeschosses im Altbau am Standort Georgsmarienhütte.

Projekte 2025:

WIRTSCHAFTLICHE PERSPEKTIVE	REGIONALE PERSPEKTIVE	KUNDENPERSPEKTIVE	MITARBEITERPERSPEKTIVE
<ul style="list-style-type: none"> - Qlik-Teilprojekt Diamant - NIS2-AWIGO BIOMASSE - NIS2/KRITIS-AWIGO - Weiterentwicklung Containergeschäft - Vertriebskennzahlen entwickeln und als Regelreport umsetzen - Gewerbeanfragen erfassen und auswertbar machen - RH Wallenhorst alt - Konzepterstellung - RH Wallenhorst alt - Konzeptumsetzung - Volservice 	<ul style="list-style-type: none"> - Nullmessung CO₂-Fußabdruck und Ziele definieren - Energiepark Badbergen - Anpassung der Anlage nach BioAbfV - Windpark Bühnerbach 	<ul style="list-style-type: none"> - Gewerbe-NPS definieren und einführen - Leistungsstandards Logistik festlegen - RH GMH-Konzepterstellung - Umsetzung Digitalisierungskonzept - Kundenkarten 	<ul style="list-style-type: none"> - Mitarbeiter-NPS konzipieren und einführen - Konzepterstellung und -umsetzung Onboarding - Konzepterstellung und -umsetzung Offboarding - Sanierung 1. OG Altbau-GMH

Strategie 2030

4 Tiefe der Wertschöpfungskette

Unsere Wertschöpfungskette beginnt direkt vor der Haustür: Als regionales Abfallwirtschaftsunternehmen kümmern wir uns um die flächendeckende Sammlung verschiedenster Abfallarten – von Haushalts- und Gewerbeabfällen über Bio- und Grünabfälle bis hin zu Sperrmüll. Mit einem eigenen Fuhrpark und erfahrenem Personal sichern wir dabei nicht nur eine zuverlässige Entsorgung, sondern halten auch die Transportwege bewusst kurz, um Emissionen zu minimieren. Nach der Sammlung erfolgen die Sortierung und erste Aufbereitung der Abfälle. Hier wird bereits entschieden, welcher Weg – stofflich, energetisch oder biologisch – für die weitere Verwertung geeignet ist. Bis Ende 2024 war unsere Tochtergesellschaft AWIGO RECYCLING für die Verwertung von Sperrmüll verantwortlich. Dort wurden verwertbare Bestandteile wie Holz, Metalle oder Kunststoffe separiert und an spezialisierte Recyclingunternehmen weitergegeben. Nicht verwertbare Reste gelangten in die thermische Verwertung.

Ein zentraler Teil unserer eigenen Wertschöpfung liegt in der organischen Verwertung: Aus Bio- und Grünabfällen stellen wir in unseren eigenen Anlagen hochwertige Produkte wie Humus, Mulch und Blumenerde her. Diese werden regional vermarktet und tragen dazu bei, natürliche Stoffkreisläufe zu schließen.

Darüber hinaus erzeugen wir regenerative Energie – sowohl durch die Nutzung von Biomasse als auch über Photovoltaikanlagen auf unseren Liegenschaften. Die gewonnene Energie nutzen wir teilweise selbst, der Rest wird ins Stromnetz eingespeist.

Für Restabfälle, die weder recycelt noch kompostiert werden können, arbeiten wir mit zum Teil verbundenen Müllverbrennungsanlagen zusammen, in denen durch thermische Verwertung ebenfalls Energie gewonnen wird. Auch recyclingfähige Materialien wie Papier, Glas, Metalle und einiges mehr übergeben wir an externe Unternehmen zur weiteren Verarbeitung.

Insgesamt liegt ein großer Teil unserer Wertschöpfung in eigener Hand – insbesondere bei der Sammlung, Sortierung, Kompostierung und Energieerzeugung. Bei den externen Partnern achten wir auf die Einhaltung ökologischer und sozialer Standards, auch wenn unser direkter Einfluss dort naturgemäß begrenzt ist. Unser Ziel bleibt klar: eine nachhaltige, möglichst regionale Kreislaufwirtschaft, in der Ressourcen geschont und Umweltbelastungen minimiert werden.



Prozess- management

Prozessmanagement

Das Kapitel „Prozessmanagement“ im Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) zeigt, wie Unternehmen Nachhaltigkeit systematisch in ihre internen Abläufe integrieren. Es behandelt Themen wie die klare Zuweisung von Verantwortlichkeiten, die Implementierung von Regeln und Prozessen zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie, die Nutzung von Leistungsindikatoren zur Kontrolle, die Gestaltung von Anreizsystemen für Führungskräfte und Mitarbeitende, die Einbindung von Anspruchsgruppen sowie das Innovations- und Produktmanagement. Durch diese strukturierte Herangehensweise wird Nachhaltigkeit fest im Unternehmensalltag verankert und kontinuierlich weiterentwickelt.

Das Kapitel gliedert sich in die Abschnitte

5. Verantwortung,
6. Regeln und Prozesse,
7. Kontrolle,
8. Anreizsystem,
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen sowie abschließend
10. Innovations- und Produktmanagement.

5 Verantwortung

Die Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit ist bei uns auf mehreren Ebenen verankert. Strategisch liegt sie bei der Geschäftsführung, die das Thema unterstützt und in der Unternehmensentwicklung sichtbar macht. Ohne dieses klare Bekenntnis auf Leitungsebene könnten viele Maßnahmen nicht angestoßen oder dauerhaft verfolgt werden.

Die operative Koordination und Begleitung übernimmt das Nachhaltigkeitsmanagement. Es wird bei Bedarf von den Fachabteilungen zu Projekten hinzugezogen, bringt dort Nachhaltigkeitsaspekte mit ein und unterstützt bei der Umsetzung entsprechender Maßnahmen – zum Beispiel im Bereich nachhaltige Beschaffung, Energieeinsparung oder der Zusammenarbeit mit regionalen Partnern. Zusätzlich kümmert sich das Nachhaltigkeitsmanagement um die Erhebung relevanter Daten –

etwa zu Emissionen oder Ressourcenverbräuchen – und bereitet diese für die interne Steuerung wie auch für den Nachhaltigkeitsbericht auf.

Insgesamt versteht sich das Nachhaltigkeitsmanagement als unterstützende Schnittstelle, die Prozesse begleitet, Impulse gibt und dazu beiträgt, Nachhaltigkeit im Alltag mitzudenken – intern wie extern, im regelmäßigen Austausch mit Nachhaltigkeitsverantwortlichen anderer Unternehmen der Branche, um gemeinsame Standards und mehr Vergleichbarkeit zu fördern.

6 Regeln und Prozesse

Nachhaltigkeit ist bei uns nicht nur ein Ziel, sondern auch Teil der täglichen Arbeitsabläufe. Um das Thema systematisch im Unternehmen zu verankern, greifen wir auf verschiedene interne Strukturen und Prozesse zurück.

Ein zentrales Element ist unser Maßnahmenkatalog, in dem nachhaltigkeitsbezogene Aktivitäten festgehalten und regelmäßig hinsichtlich ihres Fortschritts überprüft werden. Die Fortschrittmessung erfolgt unter anderem im Rahmen von quartalsweisen Gesprächen mit

den Fachabteilungen, bei denen auch neue Maßnahmen identifiziert und Prioritäten angepasst werden. Auf diese Weise fließen sowohl Fachwissen als auch die Perspektiven der Mitarbeitenden in die Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsengagements ein (siehe Tabelle).

Darüber hinaus verfügen wir über ein umfassendes Beauftragtenwesen, das verschiedene Themen wie Umweltschutz, Arbeitssicherheit, Datenschutz, Compliance und Personal strukturell abdeckt.

Im Bereich der Beschaffung sind wir an Ausschreibungskriterien gebunden. Innerhalb dieser Vorgaben achten wir jedoch darauf, Nachhaltigkeitsaspekte zu berücksichtigen, wo es möglich ist. Dabei denken unsere Kolleginnen und Kollegen die Themen Regionalität und Nachhaltigkeit stets mit und bevorzugen nach Möglichkeit Produkte mit anerkannten Umweltzeichen.

Umweltschutz	Arbeitssicherheit	Datenschutz	Compliance	Personal
Abfallbeauftragter	Externer Brandschutzbeauftragter	Externe Datenschutzbeauftragte	Qualitätsmanagementbeauftragter (QMB)	Aufsichtspersonen für Auszubildende auf den Recyclinghöfen
Externer Immissionsbeauftragter	Brandschutzhelfer		Interne Qualitätsauditoren	
Gefahrgutbeauftragter	Evakuierungshelfer		Antikorruptionsbeauftragte	
Beauftragte und verantwortliche Person	Externe Fachkraft für Arbeitssicherheit (FASI)			
Verantwortliche Person gem. § 4 EfbV	Externer Betriebsarzt Sicherheitsbeauftragte			
	Ersthelfer			
	Beauftragte Person für Leitern und Tritte			
	Befähigte Person zum Prüfen austauschbarer Kipp- und Absetzbehälter			

Beauftragtenwesen

7 Kontrolle

Um den Erfolg unserer Nachhaltigkeitsmaßnahmen zu überprüfen und kontinuierlich zu verbessern, erheben wir regelmäßig relevante Daten – etwa zu Emissionen, Energieverbrauch und Ressourcenverbräuchen. Diese Informationen werten wir systematisch aus, um die Wirkung unserer Maßnahmen zu bewerten, gezielt Weiterentwicklungspotenziale zu erkennen und fundierte Entscheidungen für eine wirksame Nachhaltigkeitssteuerung zu treffen. Die erhobenen Daten fließen zudem in unseren Nachhaltigkeitsbericht ein, dienen der Entwicklung passender Kennzahlen (KPIs) und ermöglichen ein externes Benchmarking.

Darüber hinaus bilden sie eine wichtige Grundlage für die Berichterstattung an den Aufsichtsrat sowie für interne und externe Audits. Letztere helfen uns dabei, Prozesse kritisch zu hinterfragen, Verbesserungspotenziale zu erkennen und unsere Standards fortlaufend zu optimieren. Die schrittweise Einführung von KPIs unterstützt uns dabei, Fortschritte messbar zu machen und unsere Nachhaltigkeitsleistung gezielter zu steuern. Auf diese Weise schaffen wir Transparenz und eine belastbare Grundlage für die strategische Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagements.

8 Anreizsystem

Wir setzen nicht auf einzelne Anreize, sondern auf ein ganzheitliches Arbeitsumfeld, das eigenverantwortliches Engagement fördert. Dazu trägt eine leistungsorientierte Vergütungsstruktur ebenso wie zahlreiche Benefits für Mitarbeitende bei. Bereits im Bewerbungsprozess achten wir darauf, ob Kandidatinnen und Kandidaten einen Bezug zu Nachhaltigkeitsthemen mitbringen und sich mit unseren Werten identifizieren können. So stellen wir sicher, dass Nachhaltigkeit von Anfang an mitgedacht und im Arbeitsalltag gelebt wird. Nach Einstellung führt ein Einarbeitungsbogen unsere neuen Kolleginnen und Kollegen durch unterschiedliche Bereiche, so auch künftig durch das Nachhaltigkeitsmanagement und vermittelt dabei grundlegende Informationen zu unseren Zielen, Maßnahmen und Ansprechpersonen in diesem Bereich. Auf diese Weise wird das Thema Nachhaltigkeit frühzeitig verankert und als selbstverständlicher Bestandteil unseres täglichen Handelns etabliert.

Nachhaltigkeit verstehen wir als gemeinschaftliche Aufgabe: Unsere Mitarbeitenden wurden so beispielsweise aktiv in die Erstellung unserer Strategie 2030 mit unseren vier Perspektiven eingebunden – auf freiwilliger Basis und mit Raum für eigenes Engagement. So schaffen wir Anreize, die auf Beteiligung, Sinnstiftung und Mitverantwortung setzen, anstatt auf monetäre Steuerung allein.

GRI SRS102-35

9 Beteiligung von Anspruchsgruppen



AWIGO-Stakeholder

Die Beteiligung der Anspruchsgruppen bei der AWIGO wird regelmäßig und systematisch überprüft, um sicherzustellen, dass deren Bedürfnisse und Erwartungen berücksichtigt werden. Dabei wird ein besonderer Fokus auf die wichtigsten externen und internen Stakeholder gelegt (siehe Schaubild).

Externe Stakeholder spielen eine zentrale Rolle in der AWIGO-Strategie. Insbesondere die Kunden sind für das Unternehmen von großer Bedeutung. Die Zufriedenheit der Kunden wird durch verschiedene Kanäle wie Befragungen nach direkten Kundenkontakten an den Recyclinghöfen, telefonische Umfragen und Online-Befragungen über die Website regelmäßig erfasst. Die Bewertungen der Kunden sind dabei konstant sehr gut und liegen im Durchschnitt zwischen 1,5 und 1,8 auf einer Skala von 1 (absolut überzeugt) bis 5 (völlig unzufrieden). Auch im Jahr 2024 wurde ein Wert von 1,58 erreicht. Darüber hinaus sorgt die AWIGO durch regelmäßige Kommunikation, zum Beispiel Veröffentlichungen in der lokalen Presse, Beiträge auf der Website und in Social Media sowie Führungen, Vorträge und Veranstaltungen für eine transparente Information der Kunden. Das Beschwerdemanagement ermöglicht es den Kunden, Anliegen über verschiedene Kanäle wie das Service Center, Feedbackkarten oder die Teams an den Recyclinghöfen und Grünplätzen einzubringen.

Neben den externen Stakeholdern sind auch die Mitarbeitenden eine wichtige Anspruchsgruppe. Die AWIGO sorgt für einen kontinuierlichen Austausch und fördert diesen durch Kommunikationskanäle und Feedbackformate. Dazu gehören unter anderem die interne Zeitung „OSCAR“, in der Informationen zu aktuellen Entwicklungen, Personalentwicklung und Nachhaltigkeitsthemen veröffentlicht werden, regelmäßig stattfindende „DNA-Cafés“, bei denen sich die einzelnen Abteilungen im Sinne der „Neuen AWIGO“ (DNA) vorstellen, und Zufriedenheitsbefragungen. Für die Umsetzung konkreter Maßnahmen, auch im Bereich Nachhaltigkeit, werden anlassbezogene Projektteams gebildet, die eine Beteiligung verschiedener Abteilungen sicherstellen. Ein bedeutendes Projekt im Jahr 2023 war die Entwicklung der „Strategie 2030“, bei der die gesamte Mitarbeiterschaft in die Gestaltung der zukunftsorientierten Strategie eingebunden wurde. Darüber hinaus können die Mitarbeitenden ihre Anliegen direkt an die Vorgesetzten oder den Betriebsrat herantragen oder Verbesserungsvorschläge über den etablierten KVP (Kontinuierlicher Verbesserungsprozess) einbringen.

Die Beteiligung des Aufsichtsrats ist ebenfalls von großer Bedeutung für die AWIGO. Der 2013 gegründete Aufsichtsrat besteht aus elf kommunalpolitischen Mandatsträgern des Kreistages des Landkreises Osnabrück und spielt eine zentrale Rolle bei der Überwachung der Geschäftsführung und der Feststellung des Jahresabschlusses. Zudem werden Projekte und Zukunftsthemen diskutiert, um eine transparente und verantwortungsvolle Unternehmensführung zu gewährleisten. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre und begann im Jahr 2021. Schließlich ist auch der Austausch mit externen Partnern von Bedeutung. Dies geschieht regelmäßig durch die Teilnahme an Fachtagungen und Netzwerkveranstaltungen, um den Wissensaustausch zu fördern und die Zusammenarbeit mit Fach- und Berufsverbänden sowie Kooperationspartnern zu stärken. Durch die regelmäßige und strukturierte Einbindung dieser Anspruchsgruppen stellt die AWIGO sicher, dass ihre Geschäftsprozesse kontinuierlich verbessert werden und sie den Erwartungen aller Beteiligten gerecht wird.

GRI SRS102-44

10 Innovations- und Produktmanagement

Die AWIGO konzentriert sich in erster Linie auf die Sammlung und den Transport von Abfällen. Diese Kernaktivität erfordert eine umfangreiche Fahrzeugflotte, die täglich in der Region unterwegs ist, um Abfälle umweltfreundlich und effizient zu erfassen. Durch den Betrieb dieser Flotte tragen wir maßgeblich dazu bei, die Abfallentsorgung und die Kreislaufwirtschaft voranzutreiben. Gleichzeitig geht diese Tätigkeit mit der Verantwortung einher, den CO₂-Ausstoß und die Umweltauswirkungen unserer logistischen Prozesse zu minimieren.

Bereits 2020 ist das erste Sperrmüllfahrzeug mit einem elektrischen Aufbau ausgestattet worden. 2024 wurden die übrigen vier Fahrzeuge ebenfalls auf elektrische Aufbauten umgerüstet. Dadurch werden sowohl Lärmemissionen als auch Klimaemissionen reduziert.

Ein wesentlicher Bestandteil unseres Nachhaltigkeitsansatzes ist das Elektromobilitätskonzept, das darauf abzielt, die gesamte Fahrzeugflotte schrittweise auf emissionsfreie Fahrzeuge umzustellen. Im Rahmen dieses Vorhabens haben wir im November 2023 ein Wasserstofffahrzeug in unsere Flotte integriert. Im Jahr 2024 erfolgten umfassende Tests im Osnabrücker Land, bei denen sowohl die Potenziale als auch die Herausforderungen der Nutzung des Wasserstofffahrzeugs untersucht wurden. Unsere Mitarbeitenden wurden intensiv geschult, um die Technologie optimal in den Betrieb zu integrieren. Der vollumfängliche Einsatz im Tourenbetrieb ist für das Jahr 2025 vorgesehen.

Ab 2025 ist geplant, die Nutzung von HVO100 (Hydriertes Pflanzenöl) in der Übergangsphase einzuführen, um die Emissionen der Fahrzeuge zu reduzieren, bis diese vollständig auf Elektromobilität umgestellt sind. Dieser Schritt ist besonders wichtig, da der Abfalltransport mit einer großen Anzahl an Fahrzeugen erfolgt, die täglich lange Fahrstrecken zurücklegen. Durch die Integration von Elektromobilität und emissionsarmen Kraftstoffen in den Fuhrpark können wir einen bedeutenden Beitrag zur Reduzierung der CO₂-Emissionen in diesem Bereich leisten.

Neben der Sammlung und dem Transport von Abfällen produzieren wir durch Photovoltaikanlagen und Biomasse beachtliche Mengen an erneuerbarer Energie. Diese Energie wird sowohl für unsere eigenen elektrischen Aufbauten und Sozialgebäude genutzt als auch in das öffentliche Netz eingespeist. 2024 wurden unsere Photovoltaikanlagen mit 333 Modulen am neuen Standort Wallenhorst erweitert. Hier wird künftig ein Ertrag von 116.000 kWh pro Jahr erwartet. Darüber hinaus

stellt die AWIGO aus Grünabfällen Humus und Mulch her, die der Kreislaufwirtschaft zugutekommen und eine ressourcenschonende Alternative zu herkömmlichen Produkten bieten.

Mit der Umstellung auf eine CO₂-neutrale Fahrzeugflotte bis spätestens 2045 und der Nutzung erneuerbarer Energien leisten wir einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen Abfallwirtschaft und setzen auf innovative Lösungen, um unsere Dienstleistungen kontinuierlich zu verbessern und unsere Umweltbilanz weiter zu optimieren.



Umwelt

Umwelt

Das Kapitel „Umwelt“ im Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) fokussiert sich auf die ökologischen Auswirkungen unternehmerischen Handelns. Es behandelt Themen wie den Verbrauch natürlicher Ressourcen, das Ressourcenmanagement sowie klimarelevante Emissionen. Unternehmen werden dazu angehalten, ihren Energie- und Materialeinsatz sowie ihre Emissionen transparent zu erfassen und zu steuern. Ziel ist es, ökologische Risiken zu minimieren und einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Dieses Kapitel bildet somit die Grundlage für eine glaubwürdige und messbare Umweltverantwortung im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Es wird durch die folgenden Punkte zusammengestellt

- 11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen,
- 12. Ressourcenmanagement sowie
- 13. klimarelevante Emissionen.

11 Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen

Die wesentlichen Verbräuche der AWIGO, die jährlich erfasst werden, beschränken sich auf Energie, Kraftstoffe und Wasserverbrauch. Die dargestellte Erhebung der tatsächlichen Verbräuche werden im direkten Vergleich mit den Vorjahreswerten dargestellt.

Wesentliche Verbräuche 2024

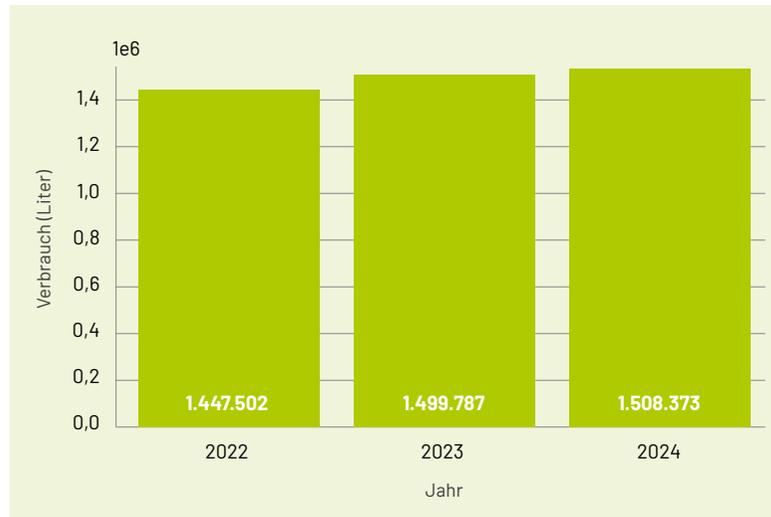
	2022	2023	2024
Kraftstoff	1.447.502 l	1.499.787 l	1.508.373,80 l
Strom	234.152 kWh	237.885 kWh	668.497 kWh
Davon AWIGO BIOMASSE			259.163,00 kWh
Heizenergie/Erdgas/Öl	428.852 kWh	450.546 kWh	680.391 kWh
Trinkwasser	1.596 m ³	1.988 m ³	2.196 m ³
Schmutzwasser	1.596 m ³	1.988 m ³	2.196 m ³
Niederschlagswasser	9.700 m ³	10.900 m ³	18.900 m ³

GRI SRS302-1

&

GRI SRS303-3

Kraftstoffe



Kraftstoffverbrauch der AWIGO

Die Erfassung der Kraftstoffverbräuche erfolgt über die unternehmenseigenen Tankanlagen in Georgsmarienhütte und Ankum mittels eines digitalen Tankprogramms. Ergänzend konnten nicht erfasste Verbräuche über die Kostenstellen nachvollzogen werden. Im Jahr 2023 wurden insgesamt 1.499.787,58 Liter Kraftstoff für Transport- und

Abfallbearbeitungsprozesse verbraucht – das entspricht einer Steigerung von 3,61 Prozent gegenüber dem Jahr 2022 (1.447.502 Liter). Im Jahr 2024 stieg der Verbrauch leicht auf 1.508.373,80 Liter an. Dies entspricht einem Zuwachs von 0,57 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Darüber hinaus wird zusätzlicher Kraftstoff durch externe Dienstleister und den nachgelagerten Transport durch Dritte eingesetzt. Diese Mengen werden von der AWIGO nicht systematisch erfasst und fließen daher nicht in die Auswertung ein.

Ladesäulen

Als Teil unseres Engagements für Umwelt- und Klimaschutz setzen wir verstärkt auf Elektromobilität im eigenen Unternehmensbetrieb. Ein zentrales Element unserer Maßnahmen ist der kontinuierliche Ausbau der Ladeinfrastruktur an unseren Unternehmensstandorten. So wurden auch im Jahr 2024 weitere Ladepunkte geschaffen, wodurch nun an 26 Ladepunkten (davon zwei für Kunden) Strom entnommen werden kann.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 14.127 kWh Strom an unseren firmeneigenen Ladesäulen geladen.

Dieser Strom wurde genutzt für:

- die betriebliche Nutzung von Firmenfahrzeugen mit Elektroantrieb,
- das Laden von Elektrofahrzeugen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie
- den Betrieb elektrischer Aufbauten.



Geladene Strommenge an Ladesäulen

Im Vergleich zum Vorjahr, in dem 9.310,30 kWh geladen wurden, ist der Stromverbrauch an den Ladesäulen um 51,73 Prozent gestiegen. Dieser Anstieg spiegelt den zunehmenden Einsatz von Elektrofahrzeugen sowie die erweiterte Nutzung elektrischer Komponenten in unserem Fuhrpark wider. Er ist zudem Ausdruck des gestiegenen Ladebedarfs unserer Mitarbeitenden, die vermehrt auf emissionsarme Mobilität setzen.

Unsere Ladesäulen werden mit 100 Prozent Ökostrom betrieben, wodurch wir direkte Emissionen im Bereich Mobilität deutlich senken können. Darüber hinaus dient der kontinuierliche Ausbau der Ladeinfrastruktur auch als strategische Vorbereitung auf die schrittweise Elektrifizierung unseres gesamten Fuhrparks. Damit schaffen wir heute die Voraussetzungen für einen zukunftsfähigen und ressourcenschonenden Unternehmensverkehr.

Strom- und Heizenergie

An allen Standorten bezieht die AWIGO 100 Prozent Ökostrom von einem regionalen Anbieter.

Insgesamt wurden an den AWIGO-Standorten inklusive der AWIGO BIOMASSE GmbH folgende Energiemengen verbraucht:

2022:

Strom: 337.052 kWh

Heizenergie: 425.749 kWh

2023:

Strom: 412.492 kWh

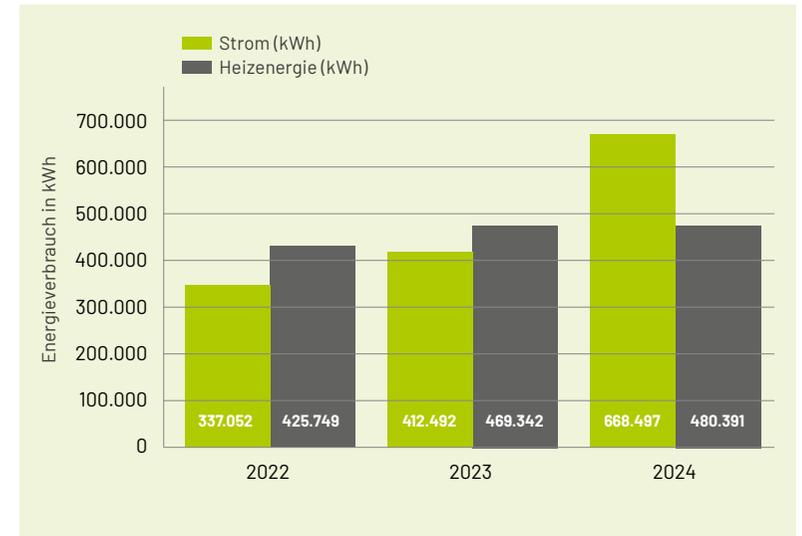
Heizenergie: 469.342 kWh

2024:

Strom: 668.497 kWh

Heizenergie: 480.391 kWh

Zwischen 2022 und 2023 stieg der Stromverbrauch der AWIGO-Gruppe um 22,4 Prozent, der Heizenergieverbrauch um 10,2 Prozent. Von 2023 auf 2024 erhöhte sich der Stromverbrauch erneut deutlich – um 62,1 Prozent, während der Heizenergieverbrauch im gleichen Zeitraum um 2,4 Prozent stieg. Zusätzlich wurden 20.000 Liter Heizöl bei der AWIGO BIOMASSE genutzt, da ein technischer Defekt an der Fackel des Fermenters vorlag. Aus diesem Grund musste eine Ersatzheizung eingesetzt werden, die sowohl mit Strom als auch mit Öl betrieben wurde. Die 20.000 Liter Heizöl wurden in diesem Diagramm nicht berücksichtigt. Wir möchten einen objektiven Vergleich ohne Ausreißer zur Verfügung stellen. Daher wird diese Menge separat ausgewiesen.



Energieverbrauch im Drei-Jahres-Vergleich

Diese Entwicklungen spiegeln die konsequente Weiterentwicklung der energetischen Infrastruktur wider: Der gestiegene Stromverbrauch ist insbesondere auf die fortschreitende Elektrifizierung des Fuhrparks, den Ausbau der Ladeinfrastruktur sowie den zunehmenden Einsatz elektrischer Systeme zurückzuführen. Sowohl der neue Standort als auch das PV-Stromertragsärmere Jahr 2024 nehmen hier einen Posten ein.

GRI-SRS 302

Wasser

In den Jahren 2022 bis 2024 wurde Trinkwasser in folgenden Mengen über die örtlichen Trinkwasserleitungen und somit über die lokalen Wasserversorgungsunternehmen entnommen:

- 2022: 2.050 Kubikmeter
- 2023: 1.992 Kubikmeter
- 2024: 2.196 Kubikmeter

Die Schmutzwassermenge entsprach jeweils der entnommenen Trinkwassermenge und wurde über die örtliche Kanalisation den kommunalen Kläranlagen zugeführt.

Das Niederschlagswasser wird auf Grundlage der befestigten Flächen abgerechnet. Die ermittelte Fläche betrug in allen drei Berichtsjahren 18.900 Quadratmeter.

- Das auf den Grünflächen sowie den Grünabfallaufbereitungsanlagen in Ankum und Bohmte-Hunteburg anfallende Niederschlagswasser wird direkt vor Ort in Pflanzenkläranlagen gemäß den gesetzlichen Vorgaben behandelt.

Lärm

Die Entsorgungsfahrzeuge verfügen in der Regel über keine speziellen Vorrichtungen zur Lärmreduzierung. Eine Ausnahme bilden die Sperrmüllfahrzeuge, die mit einer elektronischen Presse ausgestattet sind. Zusätzlich ist das Wasserstofffahrzeug, das sich derzeit in der Testphase befindet, im Betrieb deutlich leiser als herkömmliche Fahrzeuge.

Bei der Anschaffung neuer Baumaschinen wird nach Möglichkeit auf Kennzeichnungen wie das Umweltzeichen „Blauer Engel“ geachtet, das unter anderem für besonders geringe Lärmemissionen steht.

An den Recyclinghöfen gelten teilweise Einschränkungen beim Einsatz von Baumaschinen, um die Lärmbelastung für angrenzende Wohnbereiche so gering wie möglich zu halten. Darüber hinaus wurden spezielle Rückfahrwarngeräte installiert, die den Geräuschpegel beim Rangieren reduzieren. Die Recyclinghöfe selbst befinden sich auf gewerblich genutzten Flächen, auf denen keine dauerhafte Wohnnutzung vorgesehen ist.

Flächennutzung

Die AWIGO nutzt derzeit insgesamt rund 219.000 Quadratmeter Bodenfläche – das entspricht etwa 21,9 Hektar oder 31 Fußballfeldern. Gegenüber dem Vorjahr (ohne den neuen Standort Wallenhorst-Hollage) bedeutet das eine Erweiterung um rund vier Fußballfelder.

Mit der gezielten Verteilung unserer Standorte im Landkreis Osnabrück stellen wir kurze Entsorgungswege und eine hohe Entsorgungssicherheit sicher. Um Transportwege zu optimieren und CO₂-Emissionen zu reduzieren, betreibt die AWIGO an den Standorten Georgsmarienhütte, Ankum und nun auch Wallenhorst-Hollage eigene Umschlagplätze. Dort werden die im Holsystem eingesammelten Abfälle von kleineren Entsorgungsfahrzeugen abgeladen und auf großvolumige Fahrzeuge (sogenannte Walking-Floors) umgeladen. Diese bringen das Material effizient zu den entsprechenden Entsorgungsanlagen – mit weniger Fahrten, geringerem Kraftstoffverbrauch und reduzierten Emissionen.

Ein wesentlicher Teil des Flächenbedarfs entfällt auf Stellplätze für Entsorgungsfahrzeuge und Baumaschinen. Dennoch legt die AWIGO großen Wert auf eine möglichst ressourcenschonende Flächennutzung. So wird z. B. am Verwaltungsstandort auf Rasengittersteine gesetzt, die eine natürliche Versickerung von Regenwasser ermöglichen. Am neuen Standort in Wallenhorst-Hollage wurden anstatt der zulässigen 80 Prozent lediglich 70 Prozent der Fläche versiegelt.

Flächenverbrauch

Standort	Gesamtfläche	Fläche in m ²
	219.000	
Georgsmarienhütte		16.500
Georgsmarienhütte Werkstatt		17.900
Recyclinghof Melle		9.900
Recyclinghof Ostercappeln		8.600
Recyclinghof Wallenhorst		3.900
Recyclinghof Wallenhorst-Hollage mit Grünplatz und Umschlagplatz		25.000
Recyclinghof Dissen a.T.W.		1.600
Recyclinghof Ankum mit Grünabfallaufbereitung		45.000

Grünplätze	Gesamtfläche	90.636
1. Bad Essen-Wittlage		3.235
2. Bad Iburg-Ostenfelde		3.000
3. Bad Laer		3.070
4. Bad Rothenfelde-Strang		3.500
5. Belm-Vehrte		2.600
6. Bersenbrück		4.000
7. Bippen		2.400
8. Bissendorf-Jeggen		4.000
9. Bohmte		2.000
10. Bramsche-Bramscher Berg		3.200
11. Bramsche-Hesepe		3.044
12. Bramsche-Lappenstuhl		3.000
13. Fürstenau		4.000
14. Georgsmarienhütte-Alt-Georgsmarienhütte		3.000
15. Georgsmarienhütte-Oesede		3.600
16. Glandorf		2.330
17. Hagen a.T.W		2.754
18. Hasbergen		3.200
19. Hilter a.T.W.-Hankenberge		6.203
20. Melle-Drantum		3.500
21. Melle-Markendorf		3.000
22. Melle-Neuenkirchen		3.600
23. Melle-Wellingholzhausen		3.000
24. Neuenkirchen		2.200
25. Nortrup		3.000
26. Quakenbrück		4.300
27. Wallenhorst-Lechtingen		5.900

12 Ressourcenmanagement



Die Grafik zeigt die Abfallmengen der AWIGO im Jahr 2024 und ordnet sie den fünf Stufen der Abfallpyramide zu – einem zentralen Prinzip der Kreislaufwirtschaft. Die Abfallpyramide priorisiert Maßnahmen zur Vermeidung, Wiederverwendung und Verwertung von Abfällen, um Ressourcen zu schonen und Umweltbelastungen zu reduzieren.

Verwertungswege

13 Klimarelevante Emissionen

Zur Förderung einer umweltfreundlichen Energieversorgung und zur Senkung der CO₂-Emissionen hat die AWIGO an insgesamt sechs eigenen Standorten Photovoltaikanlagen in Betrieb genommen. Die jüngste Anlage wurde im Jahr 2024 am Standort Ankum installiert. Diese Anlagen arbeiten entweder im Modus der Eigenstromnutzung mit Einspeisung von Überschussenergie oder im Modus der Volleinspeisung.

Bei der Eigenstromnutzung wird der erzeugte Strom vorrangig direkt vor Ort verbraucht. Nur überschüssige Mengen werden ins öffentliche Stromnetz eingespeist. Im Gegensatz dazu wird bei der Volleinspeisung der gesamte erzeugte Strom ins Netz eingespeist, ohne dass eine direkte Nutzung vor Ort erfolgt. An den Standorten Melle, Ostercappeln und Ankum sind Anlagen mit Volleinspeisung installiert, wobei die 2024 neu errichteten Anlagen in Ankum auch direkt verbrauchen. Für die neuen Anlagen in Wallenhorst und Ankum liegen uns derzeit noch keine Abrechnungen des Netzbetreibers vor. Diese Daten sind daher nicht, wie gewohnt, den Rechnungsdaten entnommen, sondern basieren auf unserem hausinternen Monitoring.

Die nachfolgende Übersicht stellt die Standorte mit ihren installierten Leistungen, der produzierten Strommenge sowie der jeweiligen Aufteilung in Eigenverbrauch und Netzeinspeisung für das Jahr 2024 dar. Der Standort Wallenhorst-Hollage wurde erst im Laufe des Jahres in Betrieb genommen und weist daher noch geringere Mengen auf.

Übersicht kWp und kWh Photovoltaikanlagen 2024

Standort 2024	Installierte Leistung in kWp	Erzeugter Strom in kWh	Eingespeister Strom in kWh	Selbst verbrauchter Strom in kWh
Georgsmarienhütte Verwaltung	27,36	18.595	1.311	17.284
Georgsmarienhütte Werkstatt	39,73	25.250	11.706	13.544
Ankum	104,73	80.964	59.957	21.007
Melle	31,50	27.949	27.949	0
Ostercappeln	65,55	64.477	64.477	0
Wallenhorst	135,00	36.170	19.538	16.632
Summe	403,87	253.405	184.938	68.467

Die gesamt erzeugte Strommenge im Jahr 2024 beträgt 253.405 kWh, von denen 68.467 kWh direkt an den jeweiligen Standorten verbraucht wurden. Zusätzlich wurden 409.334 kWh aus dem öffentlichen Netz bezogen. Der Stromnetzbezug der AWIGO BIOMASSE wird in dieser Summe nicht berücksichtigt, da diese gesondert betrachtet wird.

Der Autarkiegrad im Vergleich:

- 2022: 10 Prozent
- 2023: 8,2 Prozent
- 2024: 14,6 Prozent

Zur Steigerung des Autarkiegrads wurden am neuen Standort Wallenhorst-Hollage fünf Speicher mit 90 kWh Kapazität installiert.

Neben den Photovoltaikanlagen betreibt die AWIGO mit der AWIGO BIOMASSE einen weiteren bedeutenden Zweig der Eigenstromerzeugung. In dieser Anlage wird durch die Verwertung biogener Reststoffe (insbesondere aus der Bioabfallsammlung im Landkreis Osnabrück) Strom erzeugt – ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Kreislaufwirtschaft und dezentralen Energiegewinnung.

Die Stromproduktion der AWIGO BIOMASSE wird getrennt ausgewiesen, da sie sich in der Versorgungsleistung deutlich von den Photovoltaikanlagen unterscheidet. Im Jahr 2024 wurden durch die Biogasanlage der AWIGO BIOMASSE insgesamt 3.982.700 kWh Strom erzeugt. Davon wurden 2.566.575 kWh direkt in den eigenen Anlagen – insbesondere zur Kompostproduktion – selbst verbraucht. 1.416.125 kWh wurden in das öffentliche Stromnetz eingespeist.

Auch wenn bei der Verwertung von Bioabfällen Treibhausgase entstehen, kann die BIOMASSE insgesamt als CO₂-Senke betrachtet werden: Durch die direkte Nutzung der erzeugten Energie vor Ort wird der Einsatz fossiler Energieträger wie Erdgas vermieden, was einen positiven Beitrag zum Klimaschutz leistet.

Leistung Biomasse

BIOMASSE			
	erzeugter Strom in kWh	ingespeister Strom in kWh	verbraucher Strom in kWh
2022	4.314.060	1.936.771	2.777.445
2023	4.317.800	1.883.043	2.609.365
2024	3.982.700	1.416.125	2.566.575



Autarkie durch Biomassestrom

Analog zur PV-Betrachtung lässt sich auch für die AWIGO BIOMASSE ein Autarkiegrad ermitteln – also der Anteil des Gesamtstromverbrauchs, der durch Eigenproduktion gedeckt wird:

Im Jahr 2024 bezog die AWIGO BIOMASSE zusätzlich zum eigens produzierten und verbrauchten Strom 259.163 kWh vom öffentlichen Stromnetz. Die Gesellschaft konnte 90,8 Prozent ihres Strombedarfs durch selbst erzeugten Strom decken. Der verbleibende Anteil von rund 9,2 Prozent wurde aus dem öffentlichen Stromnetz bezogen. Trotz eines leichten Rückgangs der Stromproduktion im Vergleich zu den Vorjahren (2022 ein Autarkiegrad von 96,4 Prozent und 2023 von 93,7 Prozent) bleibt die Eigenversorgungsquote auf einem sehr hohen Niveau.

Emissionen

Emissionen sind ein zentraler Faktor im Umweltmanagement eines Unternehmens. Sie beschreiben die Freisetzung von Schadstoffen und Treibhausgasen (THG) in die Umwelt, die durch betriebliche Aktivitäten verursacht werden.

Die Bewertung von Treibhausgasemissionen erfolgt in der Nachhaltigkeitsberichterstattung nicht nur auf Grundlage des reinen CO₂-Ausstoßes, sondern unter Berücksichtigung sämtlicher klimarelevanter Gase. Diese werden in sogenannte CO₂-Äquivalente (CO₂e) umgerechnet, um ihre Wirkung vergleichbar darzustellen. Neben Kohlendioxid (CO₂) werden insbesondere Methan (CH₄) und Lachgas (N₂O) berücksichtigt, da sie ein deutlich höheres Treibhauspotenzial besitzen.

Zusammensetzung der CO₂-Äquivalente

Energieträger (je kWh) ⁷	Gesamt-Emissionen in g CO ₂ e/kWh	CO ₂ in g/kWh	CH ₄ in g/kWh	N ₂ O in g/kWh
Diesel	266,82	266	0,001	0,003
Heizöl (100 % fossiles Öl)	267,83	267	0,034	0,795
Erdgas (50 % Biogasanteil)	101,28	101	0,013	0,265

Obwohl Methan und Lachgas mengenmäßig kaum ins Gewicht fallen, tragen sie aufgrund ihres hohen Global Warming Potentials (GWP – 28 für CH₄, 265 für N₂O) spürbar zur Klimawirkung bei.

⁷ https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1968/publikationen/co2-emissionsfaktoren_fur_fossile_brennstoffe_korrektur.pdf

Für die Jahre 2023 und 2024 wurden die Methan- und Lachgasmengen mit einbezogen. F-Gase hingegen bleiben unberücksichtigt, da diese beim Verbrauch von Kühlmitteln oder Löschsäumen emittiert werden, welche zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht erhoben werden.

CO₂-Emissionen der AWIGO-Gruppe 2023

CO ₂ -Emissionen AWIGO-Gruppe 2023		
	Energiebedarf	CO ₂ e-Emissionen in Tonnen
Kraftstoff	1.499.787,58 l	4.001,73
Ökostrom	587.101,58 kWh	0
Heizenergie	469.342,00 kWh	58,11
		4.059,84

CO₂-Emissionen der AWIGO-Gruppe 2024

CO ₂ -Emissionen AWIGO-Gruppe 2024		
	Energiebedarf	CO ₂ e-Emissionen in Tonnen
Kraftstoff	1.508.373,80 l	4.024,64
Ökostrom	668.497 kWh	0
Heizenergie	680.391 kWh	102,22
		4.126,86

Im Jahr 2023 beliefen sich unsere gesamten Emissionen auf 4.059,84 Tonnen CO₂-Äquivalente. Im Folgejahr 2024 stiegen die Emissionen leicht auf 4.126,86 Tonnen CO₂e. Dies entspricht einem Anstieg von rund 1,65 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Als mittelbare, 100-prozentige Tochter des Landkreises unterliegen wir dem öffentlichen Vergaberecht und haben daher nur begrenzten Einfluss auf die Auswahl unserer Lieferanten. Dort, wo es möglich ist, legen wir Wert auf Regionalität und arbeiten häufig mit kleineren, lokal verankerten Unternehmen zusammen. Diese verfügen jedoch in der Regel nicht über Systeme zur Erhebung oder Offenlegung von Emissionsdaten. Die systematische Erfassung von Scope-3-Emissionen wäre daher nicht nur mit erheblichem Aufwand verbunden, sondern auch in der Praxis nur eingeschränkt umsetzbar und aller Voraussicht nach lückenhaft. Zudem deuten politische Entwicklungen – insbesondere das bereits erwähnte Omnibus-Verfahren auf EU-Ebene – auf einen möglichen Richtungswechsel hin, der eine Entlastung für Unternehmen unserer Größe bringen könnte. Vor diesem Hintergrund sehen wir aktuell und perspektivisch keine belastbare Grundlage für eine umfassende Scope-3-Berichterstattung, konzentrieren uns jedoch weiterhin auf eine transparente und kontinuierliche Verbesserung unserer Scope-1- und Scope-2-Emissionen.

Gesellschaft

Das Kapitel „Gesellschaft“ im Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) beleuchtet, wie Unternehmen ihre soziale Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden und der Gesellschaft wahrnehmen. Es umfasst Themen wie Arbeitnehmerrechte, Chancengerechtigkeit, Qualifizierung, Menschenrechte, Gemeinwesen, politische Einflussnahme sowie gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten. Ziel ist es, soziale Nachhaltigkeit zu fördern und gesellschaftliche Verantwortung transparent darzustellen.

Das Kapitel wird gebildet durch

- 14. Arbeitnehmerrechte,
- 15. Chancengleichheit,
- 16. Qualifizierung,
- 17. Menschenrechte,
- 18. Gemeinwesen,
- 19. Politische Einflussnahme sowie
- 20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten.

14 Arbeitnehmerrechte

Alle Standorte der AWIGO-Unternehmensgruppe befinden sich im Landkreis Osnabrück. Damit unterliegen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dem deutschen Arbeitsrecht. Kinder- oder Zwangsarbeit existieren bei uns nicht und werden ausdrücklich abgelehnt.

Für eine faire und leistungsgerechte Vergütung wurde mit einem externen Beratungsunternehmen und dem Betriebsrat eigens für die AWIGO entwickelte Vergütungsstrukturen umgesetzt. Zusätzlich profitieren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von umfangreichen freiwilligen Leistungen wie Gewinnbeteiligung, betrieblicher Altersvorsorge, ärztlichen Angeboten (z. B. Impfungen), Corporate Benefits, Vergünstigungen bei regionalen Gemüseboxen. Insgesamt 81 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzen die betriebliche Altersvorsorge.

Im Bereich Gesundheit und Mobilität bieten wir unter anderem die Mitgliedschaft bei Hansefit sowie das BusinessBike-Leasingprogramm an. Im Jahr 2024 haben 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Hansefit-Angebot insgesamt 1.841 Mal genutzt. Bis Ende 2024 wurden über das BusinessBike-Programm 113 Fahrräder angeschafft. Interne Initiativen wie „AWIGO bewegt sich“ fördern zusätzlich die sportliche Betätigung im Kollegenkreis.

In den Verwaltungsbereichen wird auf Lärminderung geachtet. In stark frequentierten Büros tragen sogenannte Lärmampeln dazu bei, die Geräuschkulisse transparent zu machen und ein ruhigeres Arbeitsumfeld zu fördern. So werden Mitarbeitende aktiv für Lärm sensibilisiert und einer geringeren akustischen Belastung ausgesetzt. Wo Bedarf ist, kommen zusätzlich mobile Trennwände zum Einsatz, um den Geräuschpegel weiter zu reduzieren und eine konzentrierte Arbeitsatmosphäre zu unterstützen.

Betriebsvereinbarungen, die in enger Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat erarbeitet wurden, regeln zentrale Aspekte der Zusammenarbeit und sichern die Rechte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbindlich ab. Anliegen können jederzeit an Vorgesetzte oder den Betriebsrat herangetragen werden. Darüber hinaus steht ein etabliertes Verbesserungsvorschlagswesen zur Verfügung.

Mitbestimmung ist fester Bestandteil der Unternehmenskultur. Unter dem Leitbild „Die neue AWIGO (DNA)“ wurde in den vergangenen Jahren gemeinsam mit den Beschäftigten eine neue Unternehmenskultur etabliert – geprägt von Wertschätzung, Eigenverantwortung, offenem Austausch und konstruktiver Kritik. Diese wird unter anderem durch das „DNA-Café“, Zufriedenheitsbefragungen und regelmäßige Feedbackgespräche aktiv gelebt.

Das DNA-Projekt umfasst drei Handlungsfelder:

- Kommunikation (z. B. Feedback- und Streitkultur),
- Prozesse (z. B. Informationsweitergabe und Sicherheit),
- Führung (z. B. einheitliches Führungsverständnis).

Ein Beispiel gelebter Mitbestimmung war der Strategietag 2030, an dem alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv an der neuen Unternehmensstrategie mitgearbeitet haben – mit Fokus auf ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit.

GRI SRS102-16

Die physische und psychische Gesundheit der Belegschaft hat bei der AWIGO höchste Priorität. Neben den gesetzlichen Pflichten im Bereich Arbeitsschutz bietet die AWIGO-Gruppe ein umfassendes betriebliches Gesundheitsmanagement. Die Verantwortung für Arbeitssicherheit liegt bei der Geschäftsführung, der Fachkraft für Arbeitssicherheit, den Sicherheitsbeauftragten sowie den Führungskräften. Diese führen regelmäßig Gefährdungsbeurteilungen, Sicherheitsunterweisungen (auch über einen Online-Anbieter) und ggf. Unfallanalysen durch.

Da unsere Lieferkette stark regional geprägt ist, sehen wir aktuell keine signifikanten Risiken hinsichtlich der Einhaltung von Arbeitnehmerrechten entlang unserer Wertschöpfungskette.

Die Erfolgsgeschichte der AWIGO-Gruppe basiert wesentlich auf dem täglichen Einsatz und Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unser Ziel ist es, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das durch faire Bedingungen, Mitbestimmung, Sicherheit und Wertschätzung geprägt ist.

15 Chancengleichheit

Die AWIGO-Gruppe steht für ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld und eine Unternehmenskultur, die von Offenheit, Respekt und Chancengleichheit geprägt ist. Unsere Haltung ist klar: „Nein zu Diskriminierung.“ Um diesen Anspruch auch strukturell zu verankern, werden Anti-Diskriminierungsbeauftragte geschult, die ab 2025 bei Bedarf als niedrigschwellige Ansprechpersonen zur Verfügung stehen.

Im Rahmen des Kulturprojekts „Die neue AWIGO (DNA)“ wurden unter breiter Beteiligung der Belegschaft neue Werte und Kommunikationsregeln etabliert, die Vielfalt, Gleichbehandlung und Inklusion aktiv fördern. Durch Formate wie das DNA-Café, regelmäßige Feedbackgespräche und Zufriedenheitsbefragungen wird eine wertschätzende, dialogorientierte Unternehmenskultur kontinuierlich weiterentwickelt.



Verhaltenskodex

Im Jahr 2024 wurde im Rahmen des Compliance-Managements ein Verhaltenskodex eingeführt. Dieser unterstreicht unser Selbstverständnis als verantwortungsvoller Arbeitgeber, der Diskriminierung, Ausgrenzung und Ungleichbehandlung entschieden entgegentritt.

Ein großer Teil der Belegschaft ist bereits seit vielen Jahren Teil der AWIGO-Gruppe – ein Zeichen für die hohe Identifikation mit dem Unternehmen und Ausdruck eines familiären Miteinanders. So sind aktuell 87 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seit über zehn Jahren im Unternehmen tätig.

Die AWIGO beschäftigt derzeit 405 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand: 31.12.2024), was 175,07 Vollzeitäquivalenten entspricht. Zur Unternehmensgruppe gehören 23 Führungskräfte, davon 11 Frauen, was einer Frauenquote auf Führungsebene von 47,83 Prozent darstellt. Die Führungsebene umfasst dabei Geschäftsführung, Abteilungs- und Stabsstellenleitungen sowie Fachbereichsleitungen.

Unsere Altersstruktur zeigt eine ausgewogene Verteilung verschiedener Generationen, die unser Team beziehungsweise unsere Gemeinschaft vielfältig und lebendig macht. Die jüngste Gruppe bis 18 Jahre ist mit drei Personen vertreten und bringt frischen Wind sowie neue Perspektiven. Die Altersgruppe von 19 bis 25 Jahren umfasst 27 Personen, die mit viel Energie und Engagement ihre ersten Schritte in der Berufswelt oder

Ausbildung machen. Besonders stark vertreten ist die Gruppe der 26- bis 35-Jährigen mit 70 Mitgliedern, die oft bereits wertvolle Berufserfahrung mitbringen und aktiv die Zukunft gestalten.

Die größte Altersgruppe ist mit 135 Personen die der 36- bis 50-Jährigen, welche durch ihre langjährige Expertise und Verantwortungsbewusstsein einen stabilen Rückhalt bieten. Darauf folgt die Gruppe der 51- bis 65-Jährigen mit 107 Personen, die mit ihrem reichen Erfahrungsschatz eine wichtige Rolle spielen. Schließlich zählen wir 63 Personen, die älter als 65 Jahre sind – ein Beleg dafür, dass Lebens- und Berufserfahrung bei uns hochgeschätzt werden und auch im eigentlichen „Ruhestand-Alter“ noch wertvolle Impulse gesetzt werden.

Diese vielfältige Altersstruktur sorgt für ein harmonisches Miteinander, in dem Jung und Alt voneinander profitieren und gemeinsam erfolgreich sind.

GRI-SRS 401

&

GRI SRS405-1

Die AWIGO-Unternehmensgruppe bietet in den meisten Tätigkeitsfeldern eine flexible Arbeitszeitgestaltung, die es Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglicht, ihre Arbeitszeit – soweit betrieblich möglich – individuell anzupassen. Darüber hinaus bieten wir dort wo möglich die Option zum mobilen Arbeiten. Außerdem beteiligt sich die AWIGO an regionalen Initiativen wie Kinderbetreuungsangebote in Ferien- und Krankheitszeiten über den Landkreis Osnabrück. Im Jahr 2018 wurde die AWIGO als „familienfreundlicher Arbeitgeber“ ausgezeichnet und 2021 sowie 2024 erfolgreich rezertifiziert.

Neben strukturellen Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit liegt uns auch das soziale Miteinander am Herzen: Regelmäßige Freizeitaktivitäten, zu denen häufig auch die Familien der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingeladen sind, stärken nicht nur den Teamgeist, sondern fördern auch das gegenseitige Verständnis für unterschiedliche Lebensrealitäten innerhalb der Belegschaft. Damit trägt die AWIGO zu einem Arbeitsumfeld bei, das auf Respekt, Flexibilität und gelebter Chancengleichheit basiert.

Ein weiterer Baustein chancengerechter Personalentwicklung ist die Nachwuchsförderung. Die AWIGO bildet aktuell in sechs verschiedenen Berufsbildern aus und konnte zuletzt sieben Auszubildende beschäftigen. Trotz aktiver Teilnahme an Jobmessen und Informationsveranstaltungen bleiben einzelne Ausbildungsplätze jedoch mitunter unbesetzt – eine Tatsache, die die Herausforderungen des Fachkräftemangels in der Region unterstreicht.

16 Qualifizierung

Mit der stetigen Weiterentwicklung der AWIGO-Unternehmensgruppe haben sich nicht nur die Zahl der Standorte und das Spektrum der Dienstleistungen erweitert – auch die Aufgabenbereiche sind zunehmend komplexer und spezialisierter geworden. Diese Entwicklung erfordert gut qualifizierte Fachkräfte, die in der Lage sind, neue Herausforderungen kompetent und praxisnah zu bewältigen. Dabei ist die AWIGO längst über die klassische Rolle der Daseinsvorsorge hinausgewachsen: Der gesellschaftliche Anspruch an nachhaltiges und verantwortungsvolles Handeln ist spürbar gestiegen – ebenso wie das Engagement und die Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrer Tätigkeit.

Um dieser Entwicklung gerecht zu werden, investiert die AWIGO gezielt in die Qualifikation ihres Teams. Berufliche Weiterentwicklung und lebenslanges Lernen haben dabei einen hohen Stellenwert. Neben fachlichen Schulungen und individuellen Fortbildungsmaßnahmen werden insbesondere auch Führungskompetenzen standort- und fachbereichsübergreifend gefördert. So beliefen sich die

unternehmensweiten Investitionen in Fortbildungsmaßnahmen im Jahr 2024 auf rund 216.264 Euro. Zum Vergleich: Im Jahr 2022 waren es rund 140.000 Euro. Im Jahr 2023 beliefen sie sich auf 162.413 Euro – ein deutliches Zeichen für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Personalstrategie.

Am 28. und 29. September 2024 präsentierte sich die AWIGO erstmals auf der 21. Jobmesse Osnabrück mit einem eigenen Stand. Im Besucher-Voting überzeugte sie in den Kategorien „Schönste Aufmachung“, „Beste Angebotsdarstellung“, „Freundlichstes Standpersonal“, „Professionellste Beratung“, „Besondere Activities“ und „Gesamteindruck“ – und wurde dafür zum „Stand der Messe 2024“ gewählt.

Die Auszeichnung unterstreicht nicht nur die Attraktivität der AWIGO als Arbeitgeber, sondern zeigt auch die hohe Qualifikation und das Engagement des bestehenden Teams – ein entscheidender Faktor für die erfolgreiche Gewinnung neuer Auszubildender und Fachkräfte.

Mittlerweile werden sechs unterschiedliche Ausbildungsberufe angeboten. Die Zahl der Auszubildenden konnte in den letzten Jahren sukzessive gesteigert werden. Diese jungen Nachwuchskräfte bereichern nicht nur das Team, sondern tragen durch ihre frischen Perspektiven aktiv zur Weiterentwicklung der Unternehmenskultur bei.

Ausbildungsberufe

Kaufleute (m/w/d) für Spedition und Logistikdienstleistungen
Kaufleute (m/w/d) für Büromanagement
Fachinformatiker (m/w/d), Fachrichtung Systemintegration
Berufskraftfahrer (m/w/d)
Kraftfahrzeugmechatroniker(m/w/d), Schwerpunkt: Nutzfahrzeugtechnik
Fachkraft(m/w/d), für Kreislauf- und Abfallwirtschaft

Ausbildungsberufe

GRI SRS404-1

Angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels sieht die AWIGO-Gruppe in der Ausbildung eigener Talente nicht nur einen unternehmerischen Vorteil, sondern auch eine gesellschaftliche Verpflichtung. Ziel ist es, junge Menschen für den Einstieg ins Berufsleben zu begeistern, ihnen Entwicklungsperspektiven aufzuzeigen und sie langfristig an das Unternehmen zu binden.

17 Menschenrechte

Aufgrund der regionalen Begrenzung der Geschäftstätigkeit, die den rechtlichen Bestimmungen Deutschlands und der Europäischen Union unterliegt, sieht die AWIGO derzeit keine negativen Auswirkungen auf Menschenrechte. Mögliche menschenrechtliche Auswirkungen auf nachgelagerte Stufen der Behandlungskette werden in diesem Bericht nicht genauer betrachtet. Auch wurden die von der AWIGO geschlossenen Investitionsvereinbarungen und -verträge sowie Standorte und Lieferanten aus dem oben genannten Grund der regionalen Eingrenzung im Europäischen Raum nicht speziell auf Menschenrechtsaspekte geprüft.

GRI SRS412-1, 412-3, 414-1/2

18 Gemeinwesen

Die AWIGO engagiert sich intensiv für die Lebensqualität im Osnabrücker Land. Als kommunales Unternehmen übernimmt sie Verantwortung weit über die Entsorgung hinaus. Nachhaltigkeit ist im Leitbild verankert und gelebter gesellschaftlicher Auftrag. Durch Umweltbildungsangebote, den direkten Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern sowie die Unterstützung regionaler Initiativen leistet die AWIGO einen wichtigen Beitrag zu einer zukunftsfähigen Kreislaufwirtschaft im Landkreis. Der direkte Dialog mit den Menschen vor Ort ist der AWIGO besonders wichtig. Führungen, Vorträge und weitere Bildungsangebote vermitteln praxisnah Wissen zu Abfallvermeidung, -trennung und Kreislaufwirtschaft. Eine spezielle Position in der Unternehmenskommunikation koordiniert diese Aktivitäten, darunter auch das AWIGO-Lerntheater, ein außerschulisches Programm, das Umweltwissen spielerisch vermittelt und in Kooperation mit einem externen Bildungspartner umgesetzt wird.

Im Jahr 2024 erreichten sechs Lerntheater 313 Kinder, zudem fanden 51 Umweltbildungsveranstaltungen statt – darunter 46 Vorträge und Führungen mit insgesamt 490 Erwachsenen und 387 Kindern.

Die AWIGO versteht sich als aktiver Partner der Region, der Umweltbewusstsein fördert und soziale Initiativen unterstützt. So beteiligten sich 2024 an der jährlich stattfindenden Müllsammelaktion 151 Institutionen mit über 11.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern – ein starkes Zeichen des bürgerschaftlichen Engagements.

Öffentlichkeitswirksame Kampagnen wie „Deutschland trennt. Du auch?“ unterstützen zudem die Sensibilisierung für Mülltrennung und Kreislaufwirtschaft. Mit der Integration eines Chatbots auf der AWIGO-Website wurden 2024 die Digitalen Services der AWIGO erweitert. Insgesamt wurden 2024 191 Initiativen finanziell unterstützt, mit einem Sponsoringvolumen von 122.640 Euro. Dieses Engagement stärkt Projekte mit direktem positivem Einfluss auf die Gemeinschaft. Seit der Mitgründung der Genossenschaft „Brückenpfeiler e.G.“ im Jahr 2022, einer Gemeinschaft aus dem VfL Osnabrück und starken regionalen Unternehmen zur Förderung gemeinwohlorientierter Projekte, ist die AWIGO ebenfalls aktiv eingebunden und unterstützt auch darüber verschiedene Initiativen in der Region. Dazu zählen beispielsweise die ehrenamtlich betriebenen Repair Cafés, die seit einiger Zeit im Landkreis Osnabrück immer mehr entstehen. Hier wird Hilfe zur Selbsthilfe geboten, um defekte Geräte gemeinsam zu reparieren und so vor dem Wegwerfen zu bewahren – ein wichtiger Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Beispiele für das langjährige Engagement sind die Hagener Wunder-Werkstatt, in der auf Recyclinghöfen abgegebenes, gut erhaltenes Spielzeug geprüft und an Kinder- und Jugendhilfe weitergegeben wird, sowie der Reparaturtreff in Ostercappeln oder das Reparatur Café Hof Pente.

GRI SRS201-1

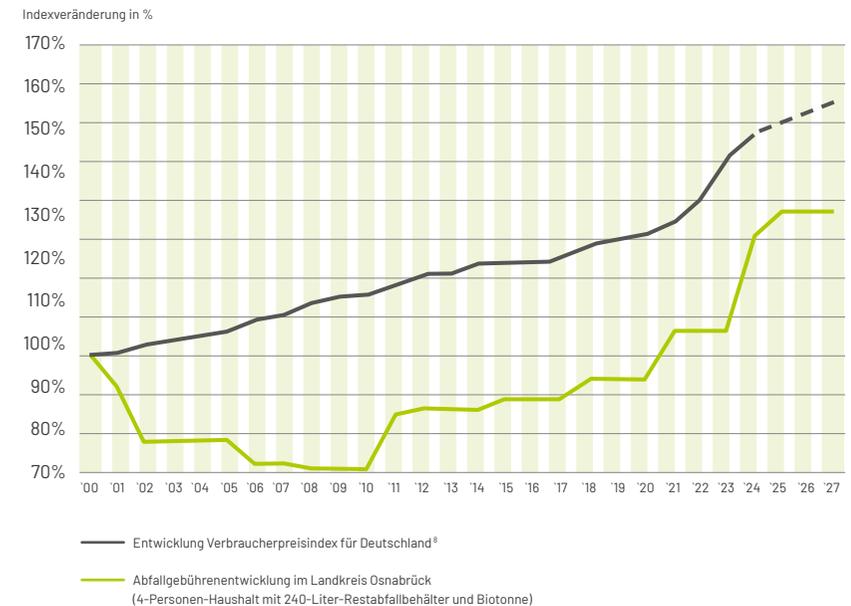
Gebühren

Die AWIGO erbrachte ihre Leistung für den Landkreis Osnabrück auf Basis der Abrechnungsmethodik „Selbstkostenfestpreis“. Bei dieser Methode fließen festgeschriebene Einheitspreise für den Zeitraum der Gebührenkalkulation in die Abrechnung ein. Bei der Preisfindung wird deshalb die erwartete durchschnittliche Kostenentwicklung der gesamten Periode zugrunde gelegt. Ziel ist es, Gebühren verlässlich und stabil zu gestalten, um den Bürgerinnen und Bürgern Planungssicherheit zu geben.

Nach einer dreijährigen Vertragslaufzeit mit dem Landkreis Osnabrück bis Ende 2023 wurde für das Jahr 2024 die Gebührenkalkulation einmalig auf zwölf Monate begrenzt. Diese einjährige Satzung stellt sicher, dass alle Vorgaben zur Rechtssicherheit eingehalten werden und gleichzeitig eine transparente Grundlage für die nächste Kalkulationsperiode geschaffen wird.

Mit einem Gebührenrechner auf der AWIGO-Website können sich Kunden schnell und einfach die Gebühren nach Behältergröße und Fraktion berechnen lassen. Einsparpotenziale durch geringeres Abfallvolumen werden somit transparent und sollen Anreize zur Abfallreduzierung geben.

In der Abbildung ist die Gebührenentwicklung im Vergleich zur Entwicklung des Verbraucherpreisindexes abgebildet.



Gebührenentwicklung im Landkreis Osnabrück

* Quelle: www.destatis.de

19 Politische Einflussnahme

Die politische Einflussnahme der AWIGO-Unternehmensgruppe erfolgt ausschließlich durch die Lobbyarbeit in den folgenden Verbänden und Organisationen, in denen die AWIGO als aktives Mitglied vertreten ist:

- Verband kommunaler Unternehmen e.V. (VKU)
- Arbeitsgemeinschaft stoffspezifische Abfallbehandlung (ASA e.V.)
- Industrie- und Handelskammer (IHK)
- Industrieller Arbeitsverband (IAV) – Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim

Gemäß § 25 des Parteiengesetzes wurden von der AWIGO keine Spenden an politische Institutionen geleistet.

20 Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Um eine gesetzeskonforme und rechtssichere Geschäftstätigkeit zu gewährleisten, hat die AWIGO-Unternehmensgruppe eine Reihe interner Strukturen und Abläufe etabliert. Dazu zählen unter anderem Arbeitsrichtlinien zum Vier-Augen-Prinzip bei der Unterzeichnung von Verträgen, Regelungen zum Datenschutz sowie Vorgaben zum Umgang mit Geschenken.

Die AWIGO legt großen Wert auf Transparenz und Rechenschaftspflicht: Regelmäßig erfolgt eine Berichterstattung an Aufsichtsrat und Gesellschafter. Darüber hinaus wird die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben im Rahmen externer Wirtschaftsprüfungen überwacht.

Bereits seit 2017 verfügt das Unternehmen über ein umfassendes Risikomanagementsystem, das den gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen entspricht.

Im Jahr 2023 begann die AWIGO mit der Ausarbeitung detaillierter Regelwerke zur Stärkung der unternehmensweiten Compliance. Ein zentrales Element war die Einführung des Verhaltenskodexes, der als verbindliche Leitlinie für alle Mitarbeitenden gilt und auch 2024 die Grundlage für ein regelkonformes Handeln bildet.

GRI SRS205-1 Im Berichtsjahr wurden 0 Prozent der Betriebsstätten auf Korruptionsrisiken überprüft.

GRI SRS205-3 Es wurden keine Korruptionsfälle bekannt.

GRI SRS419-1: Es wurden keine signifikanten Bußgelder oder nicht monetäre Strafen gegen die AWIGO verhängt.

Ausblick

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an unserem Nachhaltigkeitsbericht.

Wir hoffen, dass dieser Bericht einen informativen Einblick in die Welt der AWIGO und unsere nachhaltigkeitsbezogenen Entwicklungen geben konnte. Wie auch in den vergangenen Jahren freuen wir uns über Fragen, Anregungen oder Vorschläge für weitere Maßnahmen. Unser Nachhaltigkeitsmanagement steht Ihnen hierfür jederzeit gerne zur Verfügung. Mit der diesjährigen Ausgabe haben wir unsere Datengrundlage weiter geschärft und analysiert. Zwar stehen wir mit der systematischen Erhebung und Bewertung noch am Anfang – doch sie bildet bereits jetzt die Grundlage für gezieltere Maßnahmen und fundierte Entscheidungen. Die Integration neuer Themenfelder und der kontinuierliche Austausch mit

unseren Fachbereichen zeigen: Nachhaltigkeit ist ein dynamischer Prozess, der uns strukturell, operativ und kulturell begleitet. Ein zentrales Ziel für die kommenden Jahre ist es, die Vergleichbarkeit unserer Ergebnisse zu verbessern. Für die Zukunft setzen wir daher verstärkt auf Vergleichbarkeit: Ziel ist es, geeignete Benchmarks zu entwickeln und festzulegen, die es ermöglichen, die Wirkung unserer Maßnahmen besser zu bewerten. Diese systematische Einordnung wird uns dabei helfen, Fortschritte gezielter zu verfolgen und Handlungsbedarfe noch klarer zu erkennen.

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Ihr AWIGO-Team

Impressum

Herausgeber:

AWIGO Abfallwirtschaft
Landkreis Osnabrück GmbH

Redaktion:

Dipl.-Kfm. Christian Niehaves (V.i.S.d.P.)
Vera Friedrich (Nachhaltigkeitsmanagerin)

Anschrift der Redaktion:

AWIGO Abfallwirtschaft Landkreis Osnabrück GmbH
Niedersachsenstraße 19
49124 Georgsmarienhütte

☎ Telefon (0 54 01) 36 55 0

✉ info@awigo.de · www.awigo.de

Bildnachweis:

Simone Reukauf Fotografie: 4,5

CDU-Fraktion Landkreis Osnabrück: 6

Agentur Junges Herz, Dresden: 24

Freepik: 30 (freepik), 39 (hujur1100),

49 (danmir12)

Hagenhoff Werbeagentur, Osnabrück: 65



Vielen Dank!